Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost" ist das Verbreitetste deutsche Blatt des Westens.

1 Cent. Chicago, Dienstag, den 8. April 1890. 2. Jahrgang. — No. 83.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Prophetstown, Jll., durch einen Sturm zerstört.

Zehn Personen sollen um's Leben gekommen sein.

Burlington, Ja., 8. April. Das Dorf Prophetstown, auf der anderen Seite des Jllinoisflusses, ist letzte Nacht durch einen Wirbelsturm zerstört worden. Gerüchten zufolge soll eine große Anzahl Personen dabei ihren Tod gefunden haben, doch kann man Genaueres nicht in Erfahrung bringen, da alle Telegraphendrähte dort zerrissen sind. Das Dorf ist dadurch von der Außenwelt gänzlich abgeschlossen, und weitere Nachrichten von dort können vor morgen nicht erwartet werden.

Clinton, Ja., 8. April. Ein Telegramm, welches hier heute Morgen einlief, sagt, der Sturm, der gestern über Prophetstown, Jll., fegte, brach so plötzlich über die Ortschaft herein, daß dieselbe zerstört und zehn Einwohner derselben getödtet wurden, ehe diese sich überhaupt des Unglücks bewußt waren. Das Bahnhofsgebäude wurde in einen Trümmerhaufen verwandelt und der Stationsagent unter ihm erschlagen. Die Presbyterianer-Kirche wurde zerstört, und der kleine Thurm derselben volle hundert Yards davongetragen. Ein Frachtzug, welcher zur Zeit des Unglücks grade in die Station einlaufen wollte, wurde vom Sturme erfaßt, und sämmtliche vierzig Wagen wurden in Splitter zermalmt. Soviel man bis jetzt erfahren kann, sind folgende Personen getödtet: Der Stationsagent Wm. Vance, Chas. Murray, der von einem Bahnwagen erschlagen wurde und Frank Wilson, ein Angestellter der Chicago Burlington & Quincy-Eisenbahn, welcher den Tod in seinem einstürzenden Hause fand. Man glaubt ferner, daß in dem Hause des Letzteren acht Personen um'sLeben kamen.

Dammbrüche am unteren Mississippi.

New Orleans, 8. April. Der Damm nahe St. Sophie, etwa 36 Meilen unterhalb dieser Stadt, brach gestern Morgen ein, und der Riß war alsbald mehrere Fuß weit und tief. Sofort wurde alle Mannschaft, deren man habhaft werden konnte, aufgeboten, und in einigen Stunden war der Schaden wieder ausgebessert.

Ein anderer, größererDammbruch ereignete sich gestern zwei Meilen unterhalb Hahnville. . Der Bruch hier war 20 Fuß weit und 7 Fuß tief, doch wurde er auch hier verstopft, ehe er größeren Schaden anrichten konnte.

Der Regierungsingenieur Richardson sagt, bezugnehmend auf das Einreißen des Oppossum Fork-Dammes, daß derselbe bereits im Jahre 1859 aus derselben Ursache wie diesmal zerstört wurde und während des Krieges offen blieb.

Jowaer Schildbürger.

Fort Dodge, Ja., 8. April. James Coleman, ein in hiesiger Nähe wohnender Farmer, wurde gestern wegen ungebührlich schnellen Fahrens verhaftet. Bald darauf stellte es sich heraus, daß Colemans Frau zu Hause im Sterben lag und ihr Gatte im Begriff gewesen war, einen Arzt zu holen. Coleman wurde infolge dessen aus der Haft entlassen, doch als er nach Hause kam, war seine Frau todt.

Exmayor Judson von Albany, N. J., todt.

Albany, N. J. Hon. Edmund L. Judson, Exmayor dieser Stadt, starb heute Morgen im Alter von 60 Jahren. Er gehörte mehreren Logen an und war Exgroßmeister des hiesigen Freimaurerordens.

Dr. Harrison Wagners Vertheidungsmethode

Fredericksburg, W.Va.,8. April. Der Prozeß gegen den der verläumderischen und unwahren Anklagen gegen die Adam'schen Expreßgesellschaft angeklagten Dr. Harrison Wagner kam gestern im Bezirksgerichte von Stafford County zur Verhandlung. Richter Barton schlug jedoch die Civilanklage gegen den Doktor nieder, und dessen Anwälte werden gegen die Criminalklagen dadurch Einspruch erheben, daß sie ihren Klienten für geistesgestört erklären.

Ex-Sprecher Randall im Sterben.

Washington, D. C., 8. April. Ex-Sprecher Randall liegt im Sterben. Seine Gattin, welche ihn bisher mit aller Aufopferung gepflegt, hat alle Hoffnung aufgegeben und ist auf das Schlimmste gefaßt. Seit den letzten 48 Stunden war der Kranke nicht im Stande, irgend jemand aus seiner Familie zu erkennen.

Später: Die Familie des Kranken behauptet, daß der Zustand desselben kein so sehr bedenklicher sei. Herr Randall habe letzte Nacht gut geschlafen und befindet sich heute wohler als während der verflossenen Woche.

Angekommene Dampfer.

London: „La Champagne" von New York in Sicht von Lizard.

Glasgow: „State of Nevada" von New York.

New York: „Lumen" von Antwerpen, „Rotterdam" von Amsterdam.

London: „Russia" von New York in Sicht, „Missouri" von Baltimore.

Wetterbericht.

Washington, D. C., 8. April. Für Jllinois: Leichter Regen, dann kälter und nordwestliche Winde.

Fanatiker erwarten den Untergang San Franciscos.

San Francisco, 8. April. Die letzten Anhänger der religiösen Sekte der „Doom Scalers" erwarten mit Bestimmtheit den Untergang der Stadt am 14. d. M. und haben sich in die umliegenden Wälder und die Hügel von Napa und Sonoma geflüchtet. Unter den Gläubigen befinden sich viele Skandinanier — Erickson, der Gründer der Sekte, ist ein solcher — und zahlreiche Familien in der Stadt sind in Folge dessen ohne Dienstboten. Aus Oakland, dem einstigen Hauptsitze der Sekte, haben diese Fanatiker wegen ihres lärmenden Verhaltens alle weichen müssen, und man hofft, daß auch der 14. April ohne Ruhestörungen verlaufen wird.

R. A. Proctors Sohn wahnsinnig.

New York, 8. April. Eine Spezialdepesche von St. Joseph meldet, daß Richard Proctor, der zwanzigjährige Sohn des berühmten verstorbenen Astronomen R. A. Proctor, wahnsinnig geworden ist und man beschlossen hat, ihn in einem Jrrenasyl unterzubringen.

Ausland.

Ausständige Bergleute wieder an der Arbeit.

Berlin, 8. April. Sämmtliche ausständige Bergleute im Gelsen Kirchen-Bezirke haben die Arbeit wieder aufgenommen.

Kaiser Wilhelm steuert dem Duellunwesen.

Berlin, 8. April. Wie man hört, wird Kaiser Wilhelm ein Ehrengericht ernennen, dem alle Händel unter dem Officierscorps des preußischen Heeres zu unterbreiten sind. Ein Duell unter Offizieren soll nur dann zulässig sein, wenn es sich um die Beleidigung einer verwandten Dame oder Verlobten handelt, oder wenn ein thätlicher Angriff erfolgte, und der Angreifer sich weigert, den Angegriffenen um Verzeihung zu bitten.

Soll morgen begnadigt werden.

Paris, 8. April. Das Blatt „Rappel" bringt die Nachricht, daß der Herzog von Orleans morgen durch einen Regierungserlaß begnadigt werden wird.

Frankreichs alte Wunden.

Paris, 8. April. „XIX. Siecle" drängt die Regierung, Großbritannien abermals zum Zurückziehen seiner Truppen aus Egypten aufzufordern. Das Blatt erklärt, Frankreich habe die Gegenwart britischer Truppen am Nil ebensowenig jemals gutgeheißen, wie die Besetzung Elsaß-Lothringens durch die Deutschen.

Schweizer Arbeiterconferenz.

Genf, 8. April. 247 Delegaten, welche etwa 120,000 Arbeiter vertraten, nahmen heute an einer Versammlung in Olten Theil. Beschlüsse wurden angenommen, welche die Organisation von Gewerkunionen, Gesellschaften zur Krankenpflege und ein Versicherungssystem gegen Unfälle in Vorschlag bringen. Außerdem wurden Beschlüsse gefaßt, welche eine Verbesserung der gegenwärtigen Fabrikgesetze zu Gunsten der arbeitenden Klassen verlangen.

Rich. Davis, der Vatermörder, gehenkt.

London, 8. April. Richard Davis, welcher in Gemeinschaft mit seinem jüngeren Bruder seinen Vater, den Kaufmann Davis, nahe Crewe ermordete und zum Tode verurtheilt wurde, büßte heute sein Verbrechen am Galgen. Der Sekretär des Innern hat dem Jüngeren Geo. Davis einen Aufschub der Strafvollstreckung bewilligt.

Bankier Morgan in Monte Carlo gestorben.

London, 8. April. Eine Privatdepesche von Monte Carlo meldet den dort erfolgten Tod des Bankiers Junius S. Morgan, Mitglied der hiesigen Bankfirma J. S. Morgan & Co. Herr Morgan wurde vor ein paar Tagen während einer Spazierfahrt aus dem Wagen geschleudert und erlag heute den dabei erlittenen Verletzungen.

— Im Hause zu Washington ist gestern die Bill, welche für alle ehemaligen Bundessoldaten und Matrosen, die das 62. Lebensjahr überschritten haben und mittellos sind, eine Pension von acht Dollars monatlich aussetzt, mit 169 gegen 87 Stimmen abgelehnt worden.

— Jn New York City hat der an der rechtwidrigen Ehescheidung des Exsheriffs Flack betheiligte Advokat Meeks, welcher zu einmonatlicher Haft verurtheilt wurde, seine Strafe angetreten, da er, wie er sagt, sich nicht einer Enttäuschung durch das Appellationsgericht, an welches sich die beiden Flacks gewandt haben, unterziehen will.

— Jn St. Louis hat der bekannte Börsenspekulant und Getreidemakler Moses Fraley zum dritten Male bankerott gemacht. Seine Verbindlichkeiten belaufen sich gegenwärtig auf $210,000. Man erwartet, daß er 79 Prozent dieser Summe zu zahlen im Stande sein wird.

— Im Pensionsausschusse des Abgeordnetenhauses zu Washington ist der Beschluß gefaßt worden, dem Hause den Antrag zu unterbreiten, Frau Delia Parnell, Mutter des irischen Agitators Charles Stewart Parnell und Tochter des Admirals Charles Stewart, eine Pension von $50 monatlich zu gewähren.

— Wie man aus Rom meldet, hat der König Meneleck von Abessynien den italienischen Ministerpräsidenten Crispi beauftragt, ihn bei der Antisklavereikonferenz in Brüssel vertreten zu lassen. Auch Aethiopien hat gleiche Absichten.

Tagesereignisse.

— Jn Lissabon ist ein neues Unterrichtsministerium gebildet worden, dem unter Anderem auch das Recht zusteht, Versammlungen, welche gegen die Regierung gerichtet sind, zu überwachen und nöthigenfalls aufzulösen. An der Spitze des Ministeriums steht Senor Arroyo.

— Henry Stanley ist gestern von Cairo nach Brüssel gereist. Den Plan, Nizza zu besuchen, hat er aufgegeben.

— Aus Wien meldet man der Londoner „Times", daß Kaiser Wilhelm beschlossen habe, Reichsminister zu ernennen, welche unter dem Kanzler stehen und der Krone und dem Bundesrath allein verantwortlich sind. Gleichzeitig enthält das genannte Blatt die Nachricht, daß infolge des letzten kaiserlichen Erlasses, welcher gegen den Aufwand der deutschen Offiziere gerichtet war, mehrere derselben bereits aus ihren Clubs, in welchen in der Regel hoch gespielt wird, ausgeschieden sind.

— Jn Paris und im Seinedepartement halten sich, der kürzlich vorgenommenen Zählung gemäß, 65,947 Deutsche auf. „Le Soir" bemerkt hierzu, daß es Zeit sei, der überhandnehmenden Einwanderung der Deutschen Halt zu gebieten.

— Nachrichten aus Wien zufolge, soll sich Madame Tschebrikowa, welche das Aufsehen erregende Schreiben an den Zaren verfaßte, im Pensa-Departement, nahe der sibirischen Grenze, unter polizeilicher Aufsicht befinden.

— Herr Tirard, der ehemalige französische Ministerpräsident, befindet sich in Rom und hatte dort gestern eine längere Unterredung mit dem italienischen Premierminister Crispi.

— Wie aus Berlin gemeldet wird, ist dem Fürsten Bismark eine jährliche Pension von $6,750 bewilligt worden.

— Jn Wien sind außer den Bauarbeitern auch mehreretausend Schuhmacher im Ausstande begriffen. Jn den Vorstädten Wiens veranstalteten diese gestern einen Umzug, bei welchem es zu Ruhestörungen kam. Die Polizei mußte einschreiten, und eine Anzahl Ausständiger wurde verhaftet.

— Als eine Folge der neulichen Sozialistenprozesse in Chemnitz hat die deutsche Regierung beschlossen, dem sogenannten Boycotten mit aller Strenge des Gesetzes gegenüber zu treten und solche Personen, welche Anlaß zum Boycotten geben, unnachsichtlich zu bestrafen.

— Jn Berlin ist der Schreiber Ferdinand Bunk wegen eines Versuches, Geld aus dem Fürsten Bismark zu erpressen, zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

— Jn der Provinz Candia auf Kreta haben türkische Soldaten christliche Kirchen geplündert und Christen mißhandelt. Die auswärtigen Konsuln auf Kreta haben eine strenge Untersuchung der Angelegenheit angeordnet und werden, wenn nöthig, die Türken zur Entschädigung der mißhandelten Christen zwingen.

— Harßlors Ferry, ein kleiner Ort im Honey-County, Ky., ist durch den Sturm am 27. März gänzlich zerstört worden. Zwei Personen wurden von fallenden Trümmern getödtet und mehrere zum Theil schwer verletzt. Der Schaden dort wird auf $20,000 abgeschätzt.

— Der neuerwählte demokratische Mayor Caroll von Rochester N. Y. hat sein Amt mit dem Befehle angetreten, daß der Verkauf berauschender Getränke am Sonntag nicht mehr gestattet sei.

Lokalbericht.

Zwei Leichen gefunden.

Die Leiche des 50jährigen Norwegers Berendt Thompson, von No. 4719 Austin Aven. wurde heute Morgen um ½6 Uhr nahe der Jndiana Str. Brücke im Flusse aufgefunden und darauf nach der Klaner'schen Morgue in der Milwaukee Ave. geschafft, woselbst der Coroner morgen Vormittag um 10 Uhr einen Jnquest abhalten wird. Thompson war seit dem 5. Februar von Hause verschwunden; seine Frau ist benachrichtigt.

Des Weiteren fanden Polizisten der Rawson Str.-Polizeistation im Flusse nahe Goose Jsland die ungefähr 5 Fuß 6 Zoll messende Leiche eines unbekannten ungefähr 55jährigen Mannes. Dieselbe war mit einem dunkeln, abgetragenen Anzuge, in dessen Taschen sich 55 Cents vorfanden, bekleidet und mußte bereits lange Zeit im Wasser gelegen haben, da die Kopfhaare schon zum größten Theile ausgefallen waren und die Leiche auch sonst schon stark verwest erschien. Auch dieser Leichnam wurde nach der Klaner'schen Morgue, No. 186 Milwaukee Ave., geschafft.

Osber gegen Osber.

Bernhard Osber und Hugo Pfade wurden heute Vormittag vom Richter Kersten auf die von der No. 92 Cleveland Ave. wohnhaften Frau Osber gegen sie erhobenenen Beschuldigungen des thätlichen Angriffs und des unordentlichen Betragens unter je $500 Bürgschaft gestellt. Der Fall kommt am 15. April zur Verhandlung.

* Die räthselhafte Geschichte von dem gemuthmaßten Selbstmorde des liebeskranken Peter Getse ist nunmehr aufgeklärt und hat sich als ein dummer Jungenstreich erwiesen.

Betrogene Betrüger.

Das Geheimniß des Bankerotts von Sherman & Marsh gelöst.

Ein Schlüssel spielt eine bedeutsame Rolle.

Der Zusammenbruch der großen Stacheldraht-Fabrik von Sherman & Marsh im Jahre 1887 und die damit verbunden gewesenen Umstände sind für den größten Theil des Publikums bis jetzt in ein undurchdringliches Dunkel gehüllt gewesen, jetzt aber fängt die Geschichte an, hell zu werden. Die Firma erfreute sich bis zum Jahre 1886 eines außergewöhnlich guten Credits, und die Nachricht von dem Zusammenbruch derselben traf die Gläubiger, die mehr als eine halbe Million zu fordern hatten, wie einDonnerschlag. Es hieß damals, die Firma hätte viel Geld durch Spekulationen in der Wallstr., in New York, verloren, wenigstens behauptete so Marsh, der Geschäftsführer der Firma und Schwiegersohn Sherman's, und zeigte als Beweis dafür Briefe von dem New Yorker Makler Charles H. Lane. Jn Wahrheit war aber die Sache etwas anders. Marsh hatte bereits im Jahre 1886 eingesehen, daß der Krach nicht ausbleiben könne und richtete sich danach. Er wollte ein Vermögen zusammenbringen, ohne daß sein Name mit faulen Transaktionen in Verbindung gebracht werden könnte und fand in Lane einen Gehilfen. Marsh kaufte große Mengen Wein, lagerte diesen in Waarenhäusern und borgte auf die Lagerhausscheine allmälig Geld im Betrage von $150,000, welche Summe er in kleinen Beträgen an Lane schickte, der das Geld aufbewahren und weitere Anordnungen abwarten sollte. Lane sollte dafür $25,000 bekommen. Marsh und Lane mietheten dann auf des letzteren Namen ein Fach in einer Depositenbank, legten das Geld hinein und, Marsh nahm den Schlüssel an sich.

Als der Krach kam, erklärte Marsh, das Geld durch Speculationen verloren zu haben und führte Lane als Gewährsmann an. Letzterer sollte seine Bücher vorlegen, zog es aber vor, zu verschwinden. Marsh wurde zwar bewacht, entschloß sich aber sein Geld zu erheben und nach Europa zu gehen. Als er mit seinem Schlüssel das Fach in der Depositenbank aufschloß, war das Geld fort: Lane war schlauer gewesen und hatte sich einen Schlüssel machen lassen. Marsh suchte jetzt seinen Geschäftsfreund Lane, welcher inzwischen nach Zusicherung von Straflosigkeit seinen Antheil an dem Betrug eingestanden und $75,000 in New York deponirt hatte, kam aber dann wieder nach Chicago zurück, verkaufte sein auf den Namen seiner Frau eingetragenes Haus in der Prairie Ave. für $25,000, um dann nach dem Süden zu gehen und ein Holzgeschäft anzufangen. Jm Southern Hotel traf er jedoch mit Frau Lane, den Advokaten seiner Gläubiger und einem Beamten zusammen, der ihm einen Haftsbefehl vorlegte. Marsh wurde beinahe ohnmächtig und ergab sich. Die Fortsetzung dieser Geschichte wird in den Gerichten spielen.

Frl. Leslie Lewis' Liebe.

Sie will ihren Geliebten erstechen, weil er mit anderen Mädchen tanzt.

Fräulein Leslie Lewis wurde heute Vormittag vom Richter Doyle um $15 bestraft, weil sie gelegentlich eines gestern Abend in der an Ecke von Desplaines und 12. Str. gelegenen Rochester Halle stattgehabten Tanzvergnügens ihren Liebsten John Williams in blinder Eifersucht zu erstechen versucht hatte.

Der ungetreue Johnnie hatte entgegen ihrem Geschmack mehrmals mit anderen Mädchen getanzt und als seiner heißblütigen Flamme die Sache dann wirklich doch zu bunt wurde, stürzte sie auf den nur mit genauer Noth Entkommenden mit einem großen Taschenmesser los, welcher Umstand eine allgemeine Schlägerei, ein halbes Dutzend blutige Köpfe und Schön-Leslies Verhaftung zur Folge hatte.

Ihren Verletzungen erlegen.

Frl. Bougham's unglücklicher Fall.

Frank Corinski, dem an der Kreuzung der 47. Straße von den Rädern eines Zuges der Santa Fe-Bahn gestern die Beine abgeschnitten wurden, erlag heute früh im County-Hospital seinen Verletzungen.

Das No. 306 La Salle Ave. wohnhafte junge Fräulein Bougham ist heute Vormittag an den Folgen eines Knöchelbruches gestorben, welchen sie sich dadurch zuzog, daß sie auf einer auf dem Bürgersteige liegenden Bananaschaale ausglitt.

Ein Amerikamüder.

Herr Camillo Lundt, der bekannte Theaterdirektor, wird, wie er einem unserer Berichterstatter mittheilte, seinen mit dem letzten dieses Monats abgelaufenen Miethscontract für Müller's Halle nicht erneuern, sondern sich in ungefähr vier Wochen zu dauerndem Aufenthalt nach Deutschland begeben, woselbst er die Spielconcession für das Stadttheater in Münster erhielt.

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" haben stets die erwünschte Wirkung.

Ein Strike beigelegt.

Die Plumber werden zur Arbeit zurückkehren.

Ein Ausgleich zwischen ihnen und den Meistern.

Der Ausstand der Zimmerleute nimmt größere Dimensionen an.

Auch Nicht-Unionmitglieder legen die Arbeit nieder.

Der Strike der Plumber ist bereits beendet und zwar seit heute früh 2½ Uhr. Der Grund für die Beilegung des Strikes wurde gestern in einer schiedsgerichtlichen Besprechung der Angelegenheit durch die Comites von beiden Seiten gelegt und zwar durch einen praktischen Compromiß. Jeder von beiden Theilen hat etwas nachgeben müssen. Die Comites einigten sich auf einen Minimallohn von $3.50 und auf eine Lohnerhöhung von 25 Cents pro Tag für die Plumberlehrlinge. Der Unterschied zwischen Arbeit erster und zweiter Klasse fällt von jetzt ab fort.

Die Plumber hatten bekanntlich $3.75 als Lohn beansprucht. Die Bleiröhrenarbeiter nahmen in ihrer gestrigen Sitzung die Entscheidung des Schiedsgerichts an, und das Comite der Plumberlehrlinge wurde trotz der späten Stunde zusammenberufen, um auch seine Zustimmung dazu zu geben. Die Lehrlinge haben sich aber noch nicht mit der Entscheidung zufrieden erklärt. Heute früh 10 Uhr fand noch eine Zusammenkunft zwischen den beiderseitigen Comites statt, doch wurden die Verhandlungen in derselben geheim gehalten, es handelte sich aber wahrscheinlich nur um die Haltung der Plumberlehrlinge.

Wie einer der prominentesten „Bosse", E. Baggot, von 171 Adams Straße, erklärte, herrscht kaum ein Zweifel, daß morgen bereits die Arbeit wieder aufgenommen werden wird.

Jn der Lage der strikenden Zimmerleute ist keine wesentliche Verschiebung eingetreten. Die Striker sind voller Hoffnung auf einen Sieg und ihre Hoffnung erhielt noch dadurch eine Stütze, daß die meisten Nicht-Unionleute sich ihnen bereits angeschlossen haben. Die „Bosse" werden vor dem Donnerstag Abend voraussichtlich nichts in der Sache thun.

Die Ausständigen haben zur Vermeidung von zu großen Ansammlungen ihrer Leute die Stadt in Bezirke getheilt und in jedem derselben ein Hauptquartier aufgeschlagen. Diese Hauptquartiere sind: Für die Südseite und Hydepark an der 37. Str. und Wabash Ave., für Town Lake, Ecke 61. und Wentworth Ave., für die Westseite Zepfs Halle, Lake und Desplaines Str. und die Halle an der 18. Str. und Center Ave. Das Central-Hauptcomite befindet sich in 163 Washington Str.

Jn der letzteren Halle fand gestern Abend eine Spezialsitzung des „United Carpenters Councils" statt, während welcher zahlreiche Berichte einliefen, welche besagten, daß der Anordnung des Strikes überall sofort nachgekommen wurde. Ferner wurde mitgetheilt, daß mehrere Maurer die Arbeit niedergelegt hätten, weil sie nicht mit Nicht-Union-Zimmerleuten zusammen arbeiten wollen. Die größte, freudigste Ueberraschung für das „Council" war jedoch die Mittheilung, daß 300 Nicht-Unionleute der Union beigetreten seien und $1500 baar in Beiträgen hinterlegt hätten.

Mehrere Bauunternehmer, die nicht dem Verband der Meister angehören, haben sich erboten, die Forderungen der Arbeiter zu bewilligen, das „Coucil" beschloß jedoch, auf diese Anerbietungen vorläufig nicht einzugehen.

Ein ungetreuer Angestellter.

Clarence J. Wikoff, der als Clerk in dem Wholesale Droguen-Geschäfte von Fuller & Fuller, Franklin und Randolph Str., angestellt war, wurde gestern verhaftet, weil er die Firma seit mehreren Monaten systematisch um Waaren, namentlich um Silber- und Goldsalze, die er an Photographen verkaufte, bestohlen hatte. Der untreue Clerk, der aus guter Familie stammt, und bereits 4 Jahre in dem Geschäfte thätig war, wurde heute Vormittag von dem Polizeirichter White von der Station der Desplaines Str. verhört und unter $1200 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen. Der Geldbetrag der gestohlenen Waaren beläuft sich auf etwa $700, die Waaren wurden aber größtentheils wiedererlangt.

Gustav Hermanns Tribulationen.

Gustav Hermann, der junge Schauspieler, welcher vor Kurzem von dem Schankwärter Schiller in Müllers Halle einen anscheinend so gefährlichen, jetzt aber längst überstandenen Hieb über den Kopf erhielt, verschaffte sich heute Vormittag gegen den Verwalter des vorgenannten Lokals, Herrn Meier, beim Friedensrichter Hamburgher einen Haftbefehl. Herr Meier hatte den Hermann gestern in Zeugengegenwart einen „Lausjungen" genannt.

* Der Milchmann James Duffy von 385 N. Franklin Str. fiel gestern so unglücklich zu Boden, daß er einen Schädelbruch erlitt, der wahrscheinlich seinen Tod herbeiführen wird. Duffy ist 50 Jahre alt und hat zahlreiche Kunden auf der Nordseite. Der Verunglückte wurde nach seiner Wohnung geschafft.

Liebe und Einbruch.

Eine romantische Schadenersatzklage.

Lena Neumann, alias Frau Schiewe, hat den Herrn Christ F. Uetz von Lake View wegen ungerechtfertigter Verhaftung beim Richter Anthony auf $3000 Schadenersatz verklagt. Die heutigen soweit aber noch nicht zum Abschluß gekommenen Verhandlungen ergaben, daß Lena als sie noch Herrn Schiewes Schatz war und in Uetzs Hause wohnte, den Ersteren oftmals in ihrem Kämmerlein empfangen und daß um dieselbe Zeit Herrn Uetz einige Schmucksachen abhanden kamen. Als der Letztere dann eines Abends den Schiewe in sehr leichter Kleidung aus Lenchens Fensterlein steigen gesehen, ließ er das Pärchen wegen Einbruchs verhaften, doch erfolgte die Freisprechung der Liebenden, als die Sache vor Gericht kam.

Noch immer kein Bekenntniß.

Mamie Starr spielt noch immer Komödie.

Mamie Starr, das des Giftmordes in der Newland'schen Familie dringend verdächtige Frauenzimmer, beharrt auch jetzt auf ihrer Erklärung, daß sie die in der Roger'schen Apotheke gekaufte Schachtel mit Rattengift gar nicht geöffnet habe. Jn der letzten Nacht war Mamie krank. Die Polizei hat noch nichts weiter in der mysteriösen Angelegenheit herausgefunden; doch erklärte eine FrauFairbury von 444 56. Place gestern, daß Mamie am Freitag mit Frau Newland einen kleinen Wortwechsel gehabt und der letzteren einen sehr verdächtigen Blick zugeworfen habe.

Die Leiche des Herrn und der Frau Newland werden heute beigesetzt.

Des unordentlichen Betragens angeklagt.

Der 32jährige August Dalke und die 15jährige Minna Kämmerer von No. 108 Cornelia Str. wurden heute Vormittag dem Richter La Buy unter der Anklage des unordentlichen Betragens vorgeführt, doch vertagte derselbe den Fall bis zum 12. d. M. Die Mutter des Mädchens tritt als Klägerin auf.

Ringlings Processirung.

Frank Ringling, der in einer an Ecke von Wells und Kinzie Straße gelegenen Wirthschaft beschäftigte Schankwärter, welcher am gestrigen Tage auf Grund einer von dem Fräulein Henriette Neumann von 112 Siegel Str. gegen ihn erhobenen Vaterschaftsklage verhaftet wurde, ist heute Vormittag vom Richter Kersten unter $600 Bürgschaft gestellt worden. Seine Processirung findet am Freitag statt.

Kurz und Neu.

* Der Coroner wurde heute Vormittag davon benachrichtigt, daß in dem Hause No. 853 West Jndiana Str. ein Säugling im Bett erstickt sei.

* Die „Columbia Building & Savings Association" wurde heute durch eine Entscheidung des Richters Shepard aufgelöst. Der Massenverwalter bekommt von den Beständen $1000, ebenso sein Anwalt. Für die ca. 100 Actionäre bleibt nach diesen und den Zahlungen für die Gerichtskosten nicht viel übrig.

* Die beiden Arbeiter Michael Lohr von Eugenie Str. und Cleveland Ave., und Wm. Meyer von 116 Wisconsin Str. wurden gestern Nachmittag auf dem Neubau 48 Michigan Ave. von einer fallenden Aufzugsmaschine getroffen. Beide erlitten schwere Schädelbrüche und werden wahrscheinlich im Alexianer Hospital, wohin man sie brachte, ihren Verletzungen erliegen.

* Auf dem Hofe zwischen dem Courthause und Countygebäude wurde heute Vormittag unter den dort postirten Pferden durch einen scheu gewordenen Gaul eine Art Panik verursacht, welche jedoch ohne die Verletzung eines Menschen ablief. Mehrere Buggies gingen aber in Trümmer und verschiedene Pferde wurden beschädigt.

* Die „Chicago Medical Society" erwählte in ihrer Jahresversammlung im „Grand Pacific" folgende Beamten: Präsident, Dr. Frank Billings; Vice-Präsidenten: Dr. Brower und Dr. Werham; Sekretär, Dr. J. C. Hoag; Schatzmeister, Dr. Herold Moyer. Für den internationalen medizinischen Congreß werden in einer der nächsten Sitzungen Delegaten gewählt werden.

* Das zwölfte Opfer der Katastrophe in der Zuckerraffinerie an der Taylor Str., der Arbeiter Hans Thorpe, ist heute früh im County-Hospital seinen Verletzungen erlegen.

* Die Besitzer der kleineren Fleischgeschäfte erhielten von den Großhändlern in der letzten Woche die Mittheilung, daß sie von jetzt an ihre Rechnungen allwöchentlich am Montage oder früher zu bezahlen hätten. Die Großhändler behaupten, durch ihre Nachsicht bei der Bezahlung der gelieferten Waaren zu große Verluste erlitten zu haben.

* Der Fuhrmann Henry Bender, der bei der Firma J. B. Ochsner, 327 S. Clinton Str. angestellt war, behielt vor einigen Tagen die Summe von $57.75, die er im Auftrage seines Arbeitgebers collektirt hatte, bei sich und verschwand. Er wurde verhaftet und unter $500 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen.

Lebensmüde.

Die Selbstmordepidemie greift um sich.

Fred Paul vergiftet sich.

Belle Nerland will in den See springen.

Geo. W. Dodge jagt sich eine Kugel durch den Kopf.

Zwei andere Selbstmords-Candidaten.

Während im Allgemeinen mit dem Beginn des Frühlings auch in den Menschenherzen ein Frühling einzukehren pflegt, scheint es gerade jetzt bei vielen Unglücklichen umgekehrt zu sein, denn von Tag zu Tag mehren sich die Berichte über Personen, die durch Selbstmord das ihnen zur Last gewordene Leben abschütteln oder abzuschütteln versuchen. Auch heute haben wir wieder über eine längere Liste von Lebensmüden zu berichten.

Der 25jährige Packhausarbeiter Geo. Fred Paul, der mit seiner jungen Frau in 4739 State Str. wohnte, machte gestern Abend seinem Leben dadurch ein freiwilliges Ende, daß er eine Dosis Rattengift verschlang. Die Ursache seines Lebensüberdrusses soll in einem Streite mit einem Kameraden zu suchen sein.

Die Gattin des in 43 Wesson Str. wohnhaften Charles Skuß setzte heute Vormittag die Polizei von dem Verschwinden ihres Gatten in Kenntniß. Skuß, der seit einiger Zeit ohne Beschäftigung und deshalb sehr niedergeschlagen war, ging am Sonntag aus seiner Wohnung fort und seine Frau fürchtet, daß er sich das Leben genommen hat.

Frau Nellie Lewis, die 48jährige Frau eines Lokomotivführers, nahm gestern in ihrer Wohnung 108 N. Center Ave. in einem Anfalle von temporären Wahnsinn eine Dosis Pariser Grün zu sich und starb daran Abend gegen 5 Uhr.

George W. Dodge, der als Nachtclerk im Farwell Hause an der Jackson Str. beschäftigt war, schoß sich gestern in dem Hotel 373 State Str. eine Kugel gegen die Stirn, wird aber wahrscheinlich am Leben bleiben. Andauernde Schlaflosigkeit soll die Ursache des beabsichtigten Selbstmordes sein.

Aus Liebesgram wollte die neunzehnjährige Belle Nerland, die bisher bei ihrer Tante in 288 Eriestraße wohnte, gestern Abend einen Sprung in den See am Fuße der Monroestraße probiren, wurde aber daran verhindert und nach der Harrisonstr.-Station gebracht. Der untreue Liebhaber heißt Wm. Goodburlett und wohnt an der W. Madisonstraße. Heute früh wurde Belle aus dem Polizeigewahrsam entlassen, weil sie versprach, in Zukunft sich gut zu betragen.

Dem Tode entrissen.

Gefährlicher Brand in der Süd Halsted Str.

Die Bewohner des Farnsworth-Hauses, eines Kosthauses an der Ecke der S. Halsted und Root Str. wurden heute früh durch den Ausbruch eines Feuers in großen Schrecken versetzt. Der Brand wurde um drei Uhr früh entdeckt und die Flammen griffen so schnell um sich, daß es große Mühe machte, die schlafenden Kostgänger aus den Betten zu treiben.

Als bereits das ganze Haus in Flammen stand, erschien in einem oberen Fenster die Gestalt eines Mannes, der vom Rauch überwältigt in den von Flammen erfüllten Raum zurückfiel. Die braven Feuerwehrleute unter Führung des Lieut. White holten jedoch den Bewußtlosen heraus. John Mitchell, so hieß der dem Tode Entrissene, kam bald wieder zu sich. Der pecuniäre Schaden am Gebäude beträgt etwa $300.

Turner Lohnke's Begräbniß.

Unter großartiger Betheiligung wurde am Sonntag die Leiche des, wie wir berichteten, auf dem Turnplatze in Avondale verunglückten ersten Turnwarts des Vereins „Gut Heil", Henry Lohnke, zu Grabe getragen. Außer dem Verein, dem der Verstorbene angehört hatte, gaben die Turnvereine „Fortschritt", „Almira" und „Aurora", sowie die Logen der „Ehrenritter undDamen" und die „Harugaris" demselben das Ehrengeleite. Der „Avondale Liederkranz" sang im Trauerhause das Lied „Wie sie so sanft ruhen". Das Grab des Turners wurde von den genannten Vereinen durch zahlreiche Blumenspenden geschmückt. Der Wittwe war von dem Turnverein „Gut Heil" ein Beileidsschreiben überreicht worden.

Der „Soziale Turnverein" hatte sich ebenfalls in Corpore an dem Begräbniß betheiligen wollen, hatte aber den Leichenzug verpaßt, da der letztere des schlechten Weges wegen eine andere Route einschlagen mußte, als vorher beabsichtigt war. Die Mitglieder des „Gut Heil" werden dem Verblichenen ein dauerndes Andenken bewahren.

Ein sonderbarer Unglücksfall.

Der No. 4415 Wentworth Avenue wohnhafte Packhausarbeiter Henry Scharf stürzte heute Morgen, als er sich zur Arbeit begeben wollte, so unglücklich hin, daß er sich ein mächtiges Schlachtmesser, welches er in einer Jnnentasche trug, in die Seite stieß; man schaffte ihn in's County-Hospital.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: F. Glogauer & Co.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Dienstag, den 8. April 1890.

STATE OF ILLINOIS, COOK COUNTY, } s.s.

I, F. GLOGAUER, Editor and Manager of the "ABENDPOST", do solemnly swear that the actual paid for circulation of said paper for the week ending April 5th, A.D. 1890, averaged TWENTY-FIVE THOUSAND NINE HUNDRED AND FIFTY-SEVEN (25,957) copies daily. F. GLOGAUER.

Sworn to and subscribed before me this seventh day of April, A. D. 1890.
LEO. KREUTZINGER, Notary Public. 124 LaSalle Str.

Advertisers are invited to examine our books, bills, vouchers and all other business records.

Zu würdevoll.

Wenn die Arbeiter unberechtigte Forderungen stellen, so sind sie am Ende auch nicht tadelnswerther, als die Capitalisten, welche so viele dreiste Ansprüche an den Bund, die Staaten oder die Gemeinden erheben. Auf alle Fälle kann man ihnen doch die Ehre anthun, ihre Forderungen wenigstens in Erwägung zu ziehen. Daß es auch in den Ver. Staaten noch immer Capitalisten gibt, welche sich nicht dazu verstehen wollen, das Vereinigungsrecht der Arbeiter grundsätzlich anzuerkennen und mit den Vertretern der Gewerkvereine zu unterhandeln, ist geradezu unbegreiflich. Denn nirgends wird so viel von der „Würde der Arbeit" gesprochen, wie in unserem Lande, und nirgends wird dem Arbeiter so oft vorgepredigt, daß er gerade so gut sei, wie der Präsident in Washington und es auch gerade so weit bringen könne. Wie läßt sich mit diesen feinen Lehren der Satz vereinbaren, daß nur den Capitalisten das Recht zusteht, sich zur Erhöhung der Waarenpreise, zur Festsetzung der Löhne und zu ähnlichen Zwecken zu vereinigen?

Der vereinzelte Arbeiter ist ohne Frage der Willkür seines „Herrn" schutzlos preisgegeben. Es ist ihm ganz unmöglich, seine wirthschaftliche und gesellschaftliche Lage zu verbessern. Nur wenn die Arbeiter sich zu starken Verbänden zusammenthun, wenn sie einen fühlbaren Druck auf das Capital ausüben und das „eherne Lohngesetz" durch Verringerung des Arbeitsangebotes zu ihrem Vortheile anwenden, nur dann sind sie im Stande, sich dauernd emporzuheben. Es liegt aber im Interesse der Arbeitgeber selber, daß die Massen zufrieden sind; denn jede Empörung richtet sich in erster Reihe gegen das angehäufte Eigenthum, und jede politische Umwälzung ist mit einer wirthschaftlichen verbunden. Wenn aus keinem andern Grunde, so sollten die Arbeitgeber schon aus Selbstsucht den Glauben an die demokratische Republik eher zu stärken als zu schwächen suchen. Sie sollten es unter keinen Umständen den europäischen „Aristokraten" der Geburt oder des Geldsackes nachmachen, in deren Augen „das Pack" so tief steht, daß an Verhandlungen mit ihm auf dem Fuße der Gleichberechtigung gar nicht zu denken ist. Neun Zehntel der amerikanischen Capitalisten sind ja selbst aus dem Arbeiterstande hervorgegangen und haben wahrlich keine Veranlassung, sich auf ihre Würde zu steifen.

Es ist, wie gesagt, möglich, daß die Bleiröhrenleger und die Zimmerleute in der Stadt Chicago einige Forderungen erheben, die entweder grundsätzlich falsch oder wenigstens verfrüht sind. Dafür sind sie aber auch bereit, ihre Sache durch ein Schiedsgericht schlichten zu lassen, in dem die Arbeitgeber gerade so gut vertreten sein sollen, wie die Arbeiter. Es wäre deshalb eine Verständigung außerordentlich leicht zu erreichen, und die drohenden Strikes würden sofort abgewendet werden, wenn nur die Zimmermeister und die „Plumbers" den abgeschmackten Gedanken fallen lassen wollten, daß es sich für sie „nicht schickt", mit den Abgesandten eines Arbeiterverbandes wie mit ihresgleichen zu verkehren. Eine solche Idee ist im letzten Jahrzehnt des neunzehnten Jahrhunderts und besonders in einem Lande, in dem die politische Gleichberechtigung schon so lange besteht, doppelt und dreifach lächerlich. Die Arbeiter werden auf ihr Vereinigungsrecht ebenso wenig verzichten, wie auf ihr Stimmrecht. Jeder Versuch, es ihnen zu rauben, führt zu nutzlosen, erbitterten Kämpfen. Also wird es für die Herren Bauunternehmer am besten sein, daß sie von ihrem hohen Thron heruntersteigen, mit den Trades Unions unterhandeln und alle Streitigkeiten durch unparteiische Schiedsgerichte beilegen lassen.

Dazu wird es hoffentlich auch kommen. Den Würdevollen zu spielen, ist ja sehr schön, aber es ist furchtbar kostspielig. Ehe die Unternehmer bankrott werden, dürften sie es doch vorziehen, ihrer sogenannten Würde etwas zu vergeben und die Unions anzuerkennen.

Ohne jede Einwendung und Besprechung sollte gestern im Bundes-Abgeordnetenhause die Bill durchgepeitscht werden, welche jedem erwerbsunfähigen „Veteranen" aus dem Bürgerkriege, sowie allen „abhängigen" Eltern, Wittwen und Waisen eine Pension von $12 monatlich auswirft. Die republikanischen Demagogen wollten sich auf diese Art die Liebe der „Grand Army" erwerben. Indessen spielten ihnen die demokratischen Demagogen einen bösen Streich, indem sie durchaus darauf bestanden, daß nicht nur jeder arme, sondern überhaupt jeder Veteran, einschließlich der Chausseegraben-Hüter und Kaffeekühler, pensionirt werden solle. Da die Republikaner, welche die Gelder auswerfen müssen, vor einem so theuren Vergnügen denn doch zurückschreckten, so wurde aus der allgemeinen Dienstpension vorläufig nichts. Und da zur Annahme einer Bill ohne Debatte eine Zweidrittel-Mehrheit nothwendig ist, so gelang es den südlichen „Ex-Rebellen", auch die „Abhängigkeits-Bill" zu Fall zu bringen. Dieselbe wird indessen gewiß wieder als „regelmäßige Tagesordnung" auftauchen und alsdann natürlich auch angenommen werden. Dafür werden die Demagogen in beiden Parteien sorgen.

Wie viel Nützliches sich mit Onkel Sams Ueberschüssen schaffen ließe, ersieht man u. A. aus einem Antrage des Abgeordneten Payne von Illinois, der die Zustimmung des Ausschusses für Eisenbahnen und Canäle gefunden hat. Der Antrag bezweckt die Anlegung eines Schiffscanals, der den Niagara-Fall auf der amerikanischen Seite des Flusses umgehen und viel tiefer und breiter werden soll, als der Welland-Canal, der bekanntlich unter canadischer Controlle steht. Zur Ausführung dieses Unternehmens würden etwa $25,000,000 erforderlich sein, d. h. ungefähr ebensoviel, wie der Congreß jährlich für die sogenannte Verbesserung von Froschteichen und Mühlenbächen zu verschleudern pflegt. Gäbe es aber zwischen dem Erie- und dem Ontariosee einen Canal, auf dem auch große Dampfer verkehren könnten, und gäbe es ferner eine unmittelbare Verbindung zwischen dem Michigan- und dem Eriesee, also zwischen Chicago und Toledo, so würde die Schiffahrt auf den großen Binnenseen einen ungeheueren Aufschwung nehmen. Die Erzeugnisse des westlichen Farmers könnten so wohlfeil an die Seeküste befördert werden, daß sie trotz aller widrigen Verhältnisse sich den Weltmarkt wieder erobern würden. Doch was weiß der Durchschnitts-„Staatsmann" von der Bedeutung der amerikanischen Binnenschiffahrt? Ihm ist es mehr darum zu thun, sich die Stimmen der Patrioten zu sichern, welche an nutzlosen Bundesbauten Geld „machen" oder sich die Kehlen nach einer allgemeinen Dienstpension heiser schreien.

Lokalbericht.

Die Klage gegen die Soderberg'sche Nachlassenschaft.

Was Herr Beck zu sagen hat.

In Bezug auf die gestern berichtete Klage des Herrn Beck gegen die Soderberg'sche Nachlassenschaft sind einige Berichtigungen zu machen. In erster Linie wurde die Klage nicht abgewiesen, sondern die Verhandlung derselben wurde einiger technischer Gründe halber für einen späteren Tag anberaumt. Sodann ist zu bemerken, daß Herr Soderberg nicht etwa deshalb Selbstmord beging, weil Herr Beck gegen ihn gerichtlich vorging, sondern aus allgemeinem Lebensüberdruß. Wie Herr Beck uns mittheilt und wie sein Anwalt, Herr Chas. Bary, bestätigt, wurde die Klage gegen Frau Moline, resp. die Nachlassenschaft des Herrn Soderberg erst nach dessen Tode eingeleitet, und zwar deshalb, weil Herr Soderberg sich verpflichtet hatte, die Kosten der Verhandlung vor dem Polizeigericht und der ärztlichen Behandlung zu tragen, sein Versprechen aber in Folge seines Hinscheidens nicht halten konnte. Die Beck'schen Eheleute benahmen sich ihm gegenüber höchst liebevoll; als er wegen der Schießerei vor dem Polizeigericht stand, trat Herr Beck als Zeuge zu seinem Gunsten auf, und noch an demselben Tage, an welchem er Selbstmord beging, tröstete ihn Frau Beck und sagte ihm, er solle sich nicht selbst das Leben sauer machen.

Da die „Abendpost" Niemanden absichtlich ein Unrecht zufügen will, so hielt sie es für ihre Pflicht, auch die andere Seite des Falles zu bringen, um so mehr, als aus dem gestrigen Berichte vielleicht geschlossen werden könnte, Herr Beck habe Herrn Soderberg in unnöthiger Weise verfolgt.

Die Einfuhr von krankem Rindvieh.

Die städtische Gesundheitsbehörde liegt sich mit den Staats-Gesundheits-Beamten wieder einmal gründlich in den Haaren und wieder ist es die Einfuhr von krankem Rindvieh, welche zu dem Ausbruch der alten Fehde Anlaß gegeben. Der städtische Inspector Lamb hatte nämlich die Entdeckung gemacht, daß das Einschmuggeln von mit der Maulseuche behaftetem Vieh geradezu systematisch betrieben werde, und wenn nun die beiden streitenden Parteien auch darüber einig sind, daß die so erkrankten Thiere unverzüglich getödtet werden sollen, so will doch keine der anderen die Disponirung über die Cadaver überlassen. Der ganzen Fehde liegt aber der Hauptsache nach weiter nichts zu Grunde, als der Streit um die wenigen Cents, welche etwa aus diesen Cadavern erlöst werden könnten, wobei allerdings die städtische Behörde so großmüthig ist, lieber die gänzliche Zerstörung derselben zu befürworten, als den Erlös nach Wunsch der Staatsbeamten zu verwenden.

Sitzung des Countyraths.

Der Countyrath hielt gestern eine Sitzung ab, in welcher nach längerer Debatte beschlossen wurde, den County-Schatzmeister anzuweisen, die Salär-Zettel der Herren, welche bei den am fünfzehnten Oktober vorigen Jahres abgehaltenen Primärwahlen als Wahlrichter oder Wahlclerks fungirten, noch vor Samstag zu unterzeichnen, so daß dieselben zur Zahlung präsentirt werden können; des Weiteren gelangte der Bericht des Comites für öffentliche Dienstangelegenheiten, der empfiehlt, den Antrag des Commissärs Greene, nach dem das Irrenasyl und das Armenhaus unter einheitliche Leitung, nämlich die des Doktors Benson gestellt werden sollen, zu den Akten zu legen, mit zehn gegen fünf Stimmen zur Annahme. Schließlich wurde auch noch ein Bericht des Schulsuperintendenten Lane zur Annahme gebracht, nach welchem Herr Olaf Benson das Recht erhält, Pläne zur Verschönerung resp. Verbesserung der Normal-Schulplätze vorzulegen.

Verurtheilte Verbrecher.

Richter Hawes verurtheilte im Criminalgericht gestern eine Anzahl Gesetzesübertreter, die sich schuldig bekannten, ohne die Mitwirkung von Geschworenen. Mathew Weber, der bei helllichtem Tage einen Einbruch verübt hatte, erhielt ein Jahr Zuchthaus zudiktirt. Paul Nash und Charles King, zwei junge Schauspieler, die in Tingel-Tangeln in Damenrollen auftraten, müssen auf je sechs Monate in's Gefängniß, weil sie auf den Namen einer gut accreditirten Schauspielerin mehrere Geschäfte um Garderobestücke beschwindelt hatten; Edward Albert, ein alter Zuchthausvogel, der einen harmlosen Schweden auf der Straße angefallen hatte, wurde auf ein halbes Jahr in das Correctionshaus geschickt, die Hälfte seiner Strafe erhielt er für das Belügen des Richters. Der fünfzehnjährige Eddie Stanley wird ein Jahr lang in der Reformschule über einen begangenen Diebstahl nachzudenken haben.

Bidgood freigesprochen.

Der Anwalt Walter Bidgoods, des ehemaligen Kassirers der Landschwindel-Firma N. O. Fredericksen, Seymour Kisch, beantragte gestern in Richter Watermans Gericht die Aufhebung der über seinem Clienten verhängten Bürgschaft auf den Grund hin, daß derselbe in zwei aufeinander folgenden Gerichtsterminen auf seinen Prozeß gewartet habe und daher dazu berechtigt sei. Herr Kisch hatte damit Erfolg, und dadurch ermuthigt, verlangte er auch ein denselben von jeder Schuld freisprechendes Urtheil. Der Richter ging über diesen Antrag hinweg und meinte, die Freisprechung eines Mannes sei noch nicht eine Erklärung für die Unschuld desselben, sondern besage nur, daß man demselben seine Schuld nicht habe nachweisen können.

Die Weltausstellung.

Bei der genaueren Zählung der am Freitag für die Weltausstellungs-Direktoren abgegebenen Stimmen hat sich noch ein Irrthum bei der ersten Zählung herausgestellt. Bei dem Namen W. D. Kerfoot hatte man nämlich 82,000 Stimmen zu viel gezählt, sodaß nicht dieser Herr, sondern W. H. Colvin den betreffenden Platz in dem Directorium der Ausstellung einnimmt. Die offizielle Bekanntmachung des Wahlresultats wird heute Nachmittag erfolgen und Herr Hatch, der Anwalt der Weltausstellungs-Commission wird dann dem Staatssekretär in Springfield den Bericht darüber einreichen; wenn dann das von dem Staatssekretär ausgegebene Certificat in der hiesigen Recorders-Office eingereicht ist, kann die Beamtenwahl vor sich gehen.

Gründung eines neuen deutschen Kriegervereins.

Am Donnerstag, den 10. April, Abends 8 Uhr, findet in dem Lokale von Franz Koehler, 684 W. Division Str., Ecke Dania Ave., eine Versammlung behufs Gründung eines deutschen kameradschaftlichen Kriegervereins auf der Nordwestseite statt, zu der alle ehemaligen deutschen Soldaten willkommen sind.

Scheidungsklagen.

Folgende neue Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Julia gegen John Kegan (Scheidung von Tisch und Bett), wegen grausamer Behandlung; J. M. gegen Susan McRill, wegen böswilligen Verlassens; Arthur P. gegen Augusta H. Holmes, wegen böswilligen Verlassens; Jennie gegen James Crowe (Scheidung von Tisch und Bett), wegen grausamer Behandlung; Edward gegen Mary Doyle, wegen böswilligen Verlassens und grausamer Behandlung; Emma gegen Henry Wolff, wegen böswilligen Verlassens.

Das folgende Scheidungsdekret wurde bewilligt: Annie von James W. M'Creary, wegen Verlassens.

Dr. Klugs Riesen-Mikroskop.

In der Nordseite Turnhalle findet morgen, Mittwoch Abend, eine Vorstellung des Herrn Dr. Klug mit seinem elektrischen Riesen-Mikroskop statt. Die Vorträge und Demonstrationen des genannten Herrn haben in Deutschland und besonders auch auf der Internationalen Elektricitäts-Ausstellung außergewöhnliches Aufsehen erregt. Der Mikroskop, dessen Bilder auf eine große weiße Fläche projicirt werden, liefert eine Vergrößerung von 10,000 mal Linear oder 100,000,000 mal im Quadrat und die interessantesten Vorgänge im Pflanzenleben, die Gährungserscheinungen, Crystallbildungen, der wunderbare Bau der Insekten und die kleinsten Lebewesen kommen durch die riesige Vergrößerung zu einer bisher unerreichten Darstellung. Herr Klug hat bereits hier im letzten Winter in dem Madison Str. Theater einige Vorstellungen gegeben und wir können den Besuch derselben nur dringend empfehlen.

Briefkasten.

Abonnent. Wenn Sie einen ausführlichen Bericht über das Gemetzel an der Ecke von Calumet Ave. und 18. Str. haben wollen, dann schlagen Sie irgend ein Geschichtswerk über die Stadt Chicago nach. In Kurzem sei bemerkt, daß Fort Dearborn, welches an der Stelle stand, wo sich heute das Geschäftshaus der Hoyt Grocery Company befindet, nämlich am Zusammenstoß der Michigan Ave. und River Str., im Jahre 1812 von Indianern belagert wurde und daß diese die aus etwa 60 Mann bestehende Garnison bei ihrem Abzug, sowie die Familien der vier oder fünf Ansiedler, welche mit ihr abzogen, theils niedermetzelten, theils gefangen nahmen.

N. K. Ein auf dem Standesamte angemeldetes Kind braucht in Deutschland nicht getauft zu werden.

Frank M. Die Ausstellungsbill hat den Senat noch nicht passirt, da sie noch nicht auf der Tagesordnung stand. Die Sache wird jedoch in einigen Tagen zur Entscheidung kommen.

Wer Arbeitskräfte sucht, etwas kaufen oder verkaufen will, Zimmer zu miethen wünscht, oder zu vermiethen hat u. s. w., setze eine kleine Anzeige in die „Abendpost".

Feste und Vergnügungen.

Concert der vereinigten Sänger.

Wenn das Auditorium-Theater wirklich in der Absicht gebaut worden ist, die italienische Oper durch Bereitung einer glanzvollen Stätte wieder zu beleben, so wird das gestrige Concert den Unternehmern gezeigt haben, daß die deutsche Musik sich denn doch nicht so leicht verdrängen läßt. Es bedurfte keiner besonderen Reclame, keiner „$5000 den Abend" Sängerinnen und Sänger, keiner „fabelhaften" Decorationen und Costüme, um dem deutschen Liede zu einem wahrhaft glänzenden Triumphe zu verhelfen. Ohne daß das Concert der vereinigten deutschen Sänger Chicagos zu einem „fashionablen Ereigniß" gestempelt wurde, waren die gewaltigen Räume des Auditorium-Theaters überfüllt. Und die Begeisterung der ungeheuren Zuhörerschaar über dieses doch verhältnißmäßig anspruchlose Concert zeigte erst recht, daß in der deutschen Musik eine unbezwingliche, unverwüstliche Lebenskraft steckt, die jeder Nebenbuhlerin spottet. Die Herren Fd. Peck und Consorten werden sich wohl oder übel in den Gedanken finden müssen, daß ihre Galvanisirungsversuche nutzlos sind.

Man braucht sich nicht in Ueberschwenglichkeiten zu ergehen, um den Leistungen gerecht zu werden, die gestern Abend geboten wurden. Wenn etwas „Vollkommenes" zu erzielen ist, so gehört dazu jedenfalls viel mehr Zeit u. Vorbereitung, als die betheiligten Gesangvereine aufwenden konnten. Die Schwierigkeit, 300 Sänger aus acht verschiedenen Vereinen zu harmonischem Zusammenwirken zu bringen, ist bekanntlich nicht nur vom künstlerischen Standpunkte aus sehr beträchtlich. Indessen werden doch nur die gewerbsmäßigen Kritiker an dem Concerte etwas auszusetzen gehabt haben. Diejenigen, welche gekommen waren, um zu genießen und nicht, um zu tadeln, waren vollauf befriedigt, ja sogar begeistert. Sowohl die Orchester-, wie die Chorleistungen und die Soli waren vorzüglich. Einen besonderen Sieg feierte das schlichte deutsche Volkslied, in welchem das deutsche Gemüth seinen schönsten Ausdruck gefunden hat. Als die stürmisch jubelnde Weise des „Friedrich Barbarossa" und das schwermüthige „In einem kühlen Grunde" auf echt deutsche Weise gesungen wurde, da blieb wohl kein Zuhörer unbewegt.

Herr Knorr war vielleicht nie besser „bei Stimme" und besser „aufgelegt", als gestern Abend. Frl. Genevra Johnston entzückte gleichfalls durch ihr prächtiges Organ und ihre glänzende Schulung. Dem Dirigenten des Chores sowohl wie des Orchesters, den Herren A. Rosenbecker und Gustav Ehrhorn, gebührt uneingeschränktes Lob, und die Veranstalter des Concerts, sowie die mitwirkenden Gesangvereine haben sich Anspruch auf den Dank des gesammten Deutschthums erworben. Hoffentlich wird der großartige Erfolg dieses Concertes unsere Gesangvereine zu häufigen Wiederholungen anregen.

Concert der Oratorium-Gesellschaft.

Im Auditorium findet am Donnerstag Abend das zweite Concert der „Chicago Oratorio Society" statt. Das Programm umfaßt den „150. Psalm" von Randegger und das Oratorium „die Schöpfung". Als Solisten wirken mit Frl. Emma Bergen aus New York, Frl. Anna McAllister, Frl. Annie Lichtenberg und die Herren Chas. Knorr, George Ellsworth Holmes und der Organist Clarence Eddy. Die „Oratorio Society" besteht aus 500 Stimmen unter der Leitung des Directors G. Katzenberger. Als Pianistin wirkt Frau Dr. Heß-Burr mit.

Guttenberg Loge No. 37, O. d. H. S.

Eine der jüngsten und lebenskräftigsten Logen der Hermanns-Söhne feierte gestern Abend in Söldners Halle, 5324 S. Halsted Str., ihr erstes Stiftungsfest durch einen flotten Ball, und die Logenbrüder und Schwestern und deren Gäste amüsirten sich bei der Durchführung des 24 Nummern umfassenden Tanzprogrammes und an der „Bar" vortrefflich. Die Herren F. G. Lehr, August Söldner, Louis Fuellkrug und H. Luedke, welche das Arrangements-Comite zusammensetzten, hatten ihre Aufgabe glänzend gelöst.

Die Guttenberg Loge No. 37 wurde erst am 19. Januar dieses Jahres durch einige Mitglieder der Hoffmann Loge No. 23 und Schiller Loge No. 7 gegründet und zählt trotz der kurzen Zeit ihres Bestehens bereits 40 gutstehende Mitglieder. Ihre Beamten sind: Leo Bührer, Präsident; Dr. Schmidt, Vice-Präsident; Louis Füllkrug, Sekretär, und August Söldner, Schatzmeister. In der Halle des letzteren Herrn finden auch die Logensitzungen statt.

Ball der Straßenbahn-Angestellten.

Dreihundert Straßenbahn-Angestellte hielten gestern Abend in der Batterie D eine glänzende Ballfestlichkeit ab, welche unter den Auspizien der „Employe's Benevolent Association" zu einer Gelegenheit wurde, deren sich die sämmtlichen Theilnehmer noch lange gerne erinnern werden. Das für den Abend zusammengestellte Tanzprogramm zeichnete sich durch die Reichhaltigkeit und Originalität seiner Tänze vor der Mehrzahl derartiger Produkte vortheilhaft aus, der „Paßt auf, die Brücke kommt-Walzer" und der „Westseite-Kabel-Galopp" verdienen hier besonderer Erwähnung. Unter den Mitgliedern der verschiedenen Fest-Comites befanden sich die folgenden deutschen Herren: Ritter, Geraldi, Bohnhoff und Sturtz. Ein um Mitternacht servirtes, sehr annehmbares Souper verhalf auch dem inneren Menschen zu seinem gebührenden Theil.

Jäger-Bataillon No. 1.

Das Jäger-Bataillon, eine private katholische Militär-Organisation der Nordseite, veranstaltete gestern Abend in Müllers Halle an der North Ave. eine überaus gelungene Festlichkeit, bei welcher außer einer sehr hübschen Theatervorstellung, zu der die kabel mitwirkenden Turkos echt aus Berlin importirt waren, die Vornahme und ungemein exakte Durchführung von militärischen Evolutionen den Glanzpunkt bildeten. Die schneidig aussehenden Jäger in ihren geschmackvollen grünen Uniformen eroberten sich die Herzen der zu vielen Hunderten erschienenen Zuschauer wie im Sturm und machten ihren Officieren, wie sich selber, durch ihr imponirendes Auftreten alle Ehre. Das Bataillon, welches ungefähr anderthalb Jahre alt ist und außer der Lust am fröhlichen Waffenhandwerk hauptsächlich die gesellige Unterhaltung zu pflegen berufen ist, wird von den folgenden Herren commandirt: J. C. Cremer, Capitän; Matth. Annen, Lieutenant; Goberville, Feldwebel und Hoffmann, Zahlmeister; die Herren Hermann, Jacobi, Gitzinger und Löffler fungiren als Unteroffiziere. Die Steuben Division No. 4 des Ordens der Pythias-Ritter war zu dem gestrigen Feste gleichfalls erschienen und legte ebenfalls einige Proben vorzüglichster, militärischer Ausbildung ab. Der genußreiche Abend schloß natürlich mit einem lustigen flotten Ball; die Arrangements des Festes lagen in den Händen der Herren Diener, Krings, Lipke, Grein, Neumann und Treitz.

St. Hubertus-Hain.

Der am gestrigen Abend in der Aurora-Turnhalle abgehaltene vierte Jahresball des St. Hubertus-Hofs des Katholischen Ordens der Förster, welchen der kürzlich gegründete ebenfalls aus lauter „Förstern" bestehende „St. Bonifacius-Männerchor" durch einige prächtige Liedervorträge verherrlichte, gestaltete sich zu einem großartigen Erfolge. Die Freunde und Bekannten der Logenbrüder waren in so großer Anzahl erschienen, daß die geräumige Halle fast gänzlich gefüllt wurde. Sämmtliche Anwesende, nicht am wenigsten die trotz des Regenwetters in überraschender Anzahl erschienenen anmuthigen jungen Damen, vergnügten sich denn auch bei Tanz, Gesang und Scherz bis an den frühen Morgen auf's vorzüglichste und auch für den inneren Menschen war reichlich gesorgt. Die Arrangements des Festes lagen in Händen der Herren J. L. Stamm, Wm. Efferts und Jakob Nelles, während die Herren W. Richter, Ad. G. Annas und Jos. Steidle das Floor-Comite bildeten. Als Beamte fungiren die Herren John Kolle, Oberförster; Jakob Nelles, Unterförster; Adolph Annas, Secretär; J. H. Nelles, Finanzsecretär; Franz Pisch, Schatzmeister und die Verwaltungsräthe Schuhmann, Blume und Stamm.

Luxemburger Club.

Der „Luxemburger Independent Club" hielt gestern unter großer Betheiligung der Landsleute in Brands Halle sein drittes Jahresbankett ab. Der Präsident des Clubs, J. N. Schumacher, hielt die Bewillkommungsrede und N. Gonner, der Herausgeber der „Luxemburger Gazette" aus Dubuque sprach unter großem Beifall über die Unabhängigkeit Luxemburg's. Das von Hrn. Wm. Jung hergerichtete Festmahl war vorzüglich und es wurde auch der edle Saft der Reben gehörig gewürdigt. Zahlreiche Reden wurden gehalten und Toaste ausgebracht, und bis zu später Stunde herrschte eine festliche Stimmung. Als Arrangeure hatten sich verdient gemacht die Herren J. P. Thiltges, N. Strotz, Theo. Abens, Ed. Adams und B. Prost. Die Beamten des Vereins sind: J. N. Schumacher, Präsident; Theo. Abens und Math. Weis, Vice-Präsidenten; B. Prost, Sekretär und N. Strotz, Schatzmeister.

Kommende Feste und Vergnügungen.

Der „Herwegh Männerchor" feiert am nächsten Sonntag, den 13. April, in Uhlichs nördlicher Halle sein sechstes Stiftungsfest und hat dazu ein reichhaltiges Programm, aus Conzert, Vorträgen und Ball bestehend, vorbereitet. Die bisherigen Leistungen des „Herwegh Männerchors" lassen auf einen großen Erfolg schließen.

Am Freitag, den 11. April, findet in der Lincoln Turnhalle, Ecke Sheffield und Diversey Ave., ein militärischer Empfang des General Putnam Camps No. 166 der Division Illinois der „Sons of Veterans", U. S. A. statt und die Beamten des Camps haben dazu alles bestens vorbereitet. Der Empfang beginnt um 9 Uhr Abends.

Der Zitherclub „Harmonia" hat für den 27. April in der Germania-Turnhalle ein großer Zither-Concert vorbereitet, das nach den am letzten Sonntag abgelegten Proben während der Osterfeier der Germania-Turnvereins zu schließen, ein großer Erfolg sein wird. Freunde der Zithermusik sollten nicht versäumen, sich am 27. April in der genannten Halle einzufinden.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Nachricht zuging:

Willie Kirchner, 241 S. DesPlaines Str., 2 M.
H. Raphaelsky, 362 W. Indiana Str., 70 J.
Alwine Gerding, 77 O. Chicago Ave., 1 J. 6 M.
Amalia Franz, 2104 Purple Str.
Jakob Rink, 61 J. 7 M.
Julia Wasserstraß, 63 J.
Ernst Becher.
Sophie Hauk, 16 Hull Str., 76 J.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: W. F. Pierce, dreistöck. Wohnhaus und Basement, 460 Bowen Ave., $3500; L. H. McCormack, 9 zweistöck. Wohnhäuser mit Basements, Berkley und 44. Str., $45,000; C. J. Johnson, zweistöck. Wohnhaus mit Keller, 7612 Bond Ave., $3500; Herman Fleischfresser, zweistöck. Flats, Laden und Keller, 319 Armitage Ave., $3000; W. C. Metzner, zweistöck. Waarenhaus, 820 N. Lincoln Str., $6000; P. J. Jennings, zweistöck. Flats und Basement, 477 Robey Str., $3500; H. Dunple, dreistöck. Flats, Laden und Basement, 241 Moore Str., $8000; A. A. Palm, dreistöck. Flats, Laden und Keller, 370 S. Western Ave., $5000; G. A. Seaverans, 4 einstöck. Cottages, 3307—13 Robey Str., $3200; Lehigh Valley Transportation Co., ein Frachthaus, an N. Water Str. und am Fluß, $25,000; Chas. Schulz, zweistöck. Flats, 122 Winter Str., $3500; John Fedber, zweistöck. Flats und Basement, 277 Rumsey Str., $2500; C. C. Young, zweistöck. Wohnhaus und Keller, 50 Bryant Ave., $4000; J. C. Hoff, zweistöck. Wohnhaus, 1290 Wolcott Str., $2500; Kate D. Kimball, einstöck. Stall, 3620 Woodlawn Ave., $2000; Geo. C. Miller, zweistöck. Wohnhaus und Laden, Ashland Ave. und 46. Str., $3000.

Kinder-Wagen.

Die größte Auswahl von Kinder-Wagen, Rohrstühlen und Rohr-Schaukelstühlen findet man in den Chicago Willow & Rattan Works, No. 268 S. Halsted Str. No. 268. Wir verkaufen Kinderwagen billiger, als irgend ein Haus in Chicago. Alle unsere Waaren sind unser eigenes Fabrikat. Bitte sprecht vor und überzeugt Euch. Vergeßt nicht die Nummer

268 South Halsted Str., Ecke Harrison und Blue Island Ave. 5apdidofa3M2

100 KINDER-WAGEN.—L. G. Spencers Fabrik, 221 W. Madison Str. Wir verkaufen direkt und ersparen den Käufern $3 bis $8 an jedem Wagen. Wir repariren, vertauschen und verkaufen auf wöchentliche Abzahlungen. Bringt diese Anzeige mit und Ihr bekommt mit jedem Wagen einen hübschen Spitzen-Schirm. Fabrik auch Abends offen.

CHAS. RAISER'S Kinderwagen-Fabrik 62 u. 64 Clybourn Ave. Keine Mutter braucht ohne Kinderwagen zu gehen. Von Preisen, wie die von mir in dieser Saison offerirten, hat man nie zuvor in dieser Stadt gehört. Wir fabriziren Kinderwagen das ganze Jahr hindurch, um dieselben nur an Privat-Personen zu den niedrigsten Preisen zu verkaufen. Sprecht vor und überzeugt Euch. Abends offen bis 9½ Uhr. 11z6mddofa8

Dahms & Langworthy, Deutsche Advokaten, REAL ESTATE AND COMMERCIAL LAW, Zimmer 72 und 73, Unity Gebäude, 79 Dearborn Str., Chicago. 6

OFFICE DER CHICAGO Landlords' Protective Society 371 Larrabee Str. 12olj3

Schiffskarten von und nach EUROPA billiger als irgend eine andere Agentur. Geldsendungen pünktlich und billig besorgt. KOPPERL & HUNSBERGER, General-Agenten, Ecke La Salle u. Madison Str. Sonntags offen von 9—12 Uhr Vormittags. 4tv,b,b,fa,8

Eine feuer- und diebessichere Kasse für nur $3.00 jährlich zur Aufbewahrung von Geld, Werthgegenständen; sichere Niederlage von Koffern und Werthpacketen im neuen Sicherheitsgewölbe der Nordseite. Germania Safe Deposit & Trust Co., Ecke N. Clark und Grant Str., Germania Männerchor-Gebäude. diobbw7

Institut für Kleidermachen, Maßnehmen, Zeichnen, Zuschneiden, Drapiren und Anfertigen von Damen-Kleidungsstücken aller Art. Unterricht für Herren u. Damen: Von 9—12 Uhr Vorm., 2—5 Nachm., 7—9 Abends. O. CZARRA, 212 S. Halsted Str.

J. J. Kelley. A. J. Kotz. KELLEY & CO. Populäre Schneider, 92 5. Ave. Wir machen auf Bestellung Hosen für $3, $4, $5, $6 und aufwärts; Anzüge für $15, $16, $17 und aufwärts; Ueberzieher für $13, $16, $17 und aufwärts. Arbeit und Besatz erster Klasse. 21mz6mt4

SCHNEIDER & STOTZER, 3018 State Str. und 2135 Archer Ave., machen unbedingt die besten Photographien in der Stadt. Geben Sie uns eine Gelegenheit und wir werden es Ihnen beweisen. 8mz3mt8

Dr. Hutchinson, — in seinem öffentlichen — Medicinischen Institute, 125 S. Clark Straße, giebt freie Auskunft brieflich oder persönlich, in allen speciellen Blut- und nervösen Krankheiten. Dr. Hutchinsons Heilmittel curiren schnell, dauernd und mit geringen Unkosten. Officestunden von 9 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntag 10 bis 12 Uhr. Es wird Deutsch gesprochen. 7aplu1

— Ein — **Dankbarer Patient** (Kein Arzt konnte ihm helfen) der seinen Namen nicht genannt haben will und der eine vollständige Wiederherstellung von schwerem Leiden eine, in einem Doktorbuch angegebenen Arznei verdankt, läßt durch uns dasselbe kostenfrei an seine leidenden Mitmenschen verschicken. Dieses große Buch beschreibt ausführlich alle Krankheiten in klarer verständlicher Weise und giebt Jung und Alt beiderlei Geschlechts schätzenswerthe Aufschlüsse über Alles, was sie interessiren könnte, außerdem enthält dasselbe eine reiche Anzahl der besten Recepte, welche in jeder Apotheke gemacht werden können. Schickt Euere Adresse mit Briefmarke an: Privat Klinik und Dispensary, 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Bandwurm beseitigt unfehlbar in 2 Stunden. F. Reichardt, 83 W. Kinzie Str., nahe Milwaukee Ave. Viadukt

Brauereien.

THE McAVOY BREWING CO., Brauer von echtem Malz Lager-Bier. Office und Brauerei: 2349 South Park Ave., Chicago. 31mzljmodimifa6

Apostel unseres Maises.

Bekanntlich ist der Plan, auf der Pariser Weltausstellung eine besondere Schaustellung von amerikanischem Mais zu veranstalten, aus Mangel an genügender Unterstützung zu Wasser geworden. Aber die Urheber des Planes geben die Sache noch nicht verloren; sie wollen unter allen Umständen eine Weltreclame für den amerikanischen Mais als billiges menschliches Nahrungsmittel erzwingen, ohne sich weiter darum zu kümmern, daß in den meisten Gegenden Europas, in denen unser Mais als Menschennahrung eingeführt werden könnte, solcher schon genügend angebaut wird.

Oberst C. J. Murphy, bekanntlich der thätigste Befürworter jenes Projectes, bemüht sich jetzt, bei der im Mai stattfindenden internationalen Ausstellung in Edinburg unseren Mais hervorragend repräsentiren zu lassen. Hr. Murphy sagt, mit $3000 könnten alle Kosten der Edinburger Welschkorn-Ausstellung gedeckt werden, und diese Summe lasse sich bei Geschäftsleuten westlicher Städte leicht aufbringen. Er meint, zum mindesten lasse sich in England selbst, namentlich in Schottland, für das amerikanische Welschkorn eine sehr ausgiebige Propaganda machen. Nun, wenn die Unkosten nicht größer sind, als oben erwähnt, so kann das Experiment jedenfalls nichts schaden.

Verstopfung.

Verstopfung ist eine der am häufigsten vorkommenden und quälendsten Krankheiten, welche namentlich bei Männern und Frauen, die durch ihren Beruf zu einer sitzenden Lebensweise gezwungen sind und aus Neigung oder Nothwendigkeit reichliche und kräftige Nahrung zu genießen pflegen, sich einstellt. An und für sich nicht gerade gefährlich, kann sie doch zu den ernstesten Störungen des Allgemeinbefindens Anlaß geben, und zwar besonders dann, wenn sie vernachlässigt und in Folge dessen veraltet wird. In früheren Zeiten pflegte man sie mit allerlei mineralhaltigen, stark wirkenden Mixturen, Pulvern und Pillen zu kuriren; allein das hieß den Teufel mit Beelzebub austreiben, weil heftig wirkende Abführmittel zwar für den Augenblick helfen, bei häufigerem Gebrauch aber einen höchst schädlichen Einfluß auf die Körperkonstitution und namentlich auf die Thätigkeiten der sog. vitalen Organe ausüben und den Körper über Gebühr schwächen. Wird letzteres vielleicht auch durch den Genuß besonders kräftiger Nahrung verhütet, so versagen gerade in Folge dessen die Verdauungsorgane den Dienst, und dann treten ernste, das ganze Leben des Opfers dieses Zustandes bedrohende Verwickelungen ein. Alle die rektifizirenden Wirkungen der alten drastischen Purgirmittel werden erreicht, und alle üblen Folgen des Gebrauchs derselben werden vermieden durch eine Kur mit St. Bernard Kräuter-Pillen. Dieselben sind ausschließlich eine vegetabilische Zusammensetzung, ohne Beimengung irgend welcher schädlichen, angreifenden oder giftigen Stoffe und nur aus den heilsamsten und würzigsten Alpenkräutern bereitet. Sie wirken gelinde anregend und erweichend auf die Verdauungsorgane, befördern die Abfuhr der unverdaulichen Stoffe, ohne den Körper zu schwächen, und sind dadurch das beste Blutreinigungsmittel, das der Arzneischatz kennt, was von vielen hervorragenden Aerzten aller Länder und Völker und vielen Tausenden dankbarer Patienten, denen sie selbst unter den erschwerendsten Umständen geholfen haben, bereitwilligst anerkannt wird. Die Pillen sind in jeder guten Apotheke, sowie von P. Neustädter & Co. Box 2416, New York für 25 Cents zu beziehen.

Dr. Ernst Pfennig, ZAHN-ARZT, 18 Clybourn Ave. Beste Gold-Füllungen und Gebisse eine Spezialität. Zähne werden gefahr- und schmerzlos gezogen. Billigste Preise. 10lj7

Bestes Gebiß für $5—$7 und wird 5 Jahre imstande gehalten. Goldfüllungen $1.50; Silber- und andere Füllungen $1. Zähne werden ohne Schmerzen ausgezogen. Aerzte beständig zur Hand. 24mz3m6 Deutsch-Amerikanische Dental Parlors, Zimmer 1 und 2, 202 State Str., opp. "The Fair."

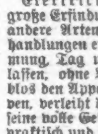
Dr. CAMFIELD, Augen- und Ohren-Arzt. Künstliche Augen u. Hör-Rohre eingesetzt. 163 State Str. Office-Stunden: Von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm.

PILES Geheilt, oder Geld zurückerstattet. Eine Schachtel spanische Salbe heilt jeden Fall PILES. Jede Schachtel 50 Cts. Gebrüder Abbott, 290 S. Franklin Str., Chicago.

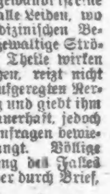
FREI. FIELD'S Sicherer Tod dem Catarrh. Irgend Jemand, der an dieser qualvollen Krankheit leidet, erhält Dosen frei zur Probe, wenn er in unserer Office vorspricht, oder es brieflich verlangt und eine 2-Cent Briefmarke für Retour-Brief einsendet an Field & Hayes, 182 State Str., Zimmer 61, Chicago, Jll. Curen garantirt. Agenten verlangt. 12j4w3

Home Treatment. Elektricität auf unsere Methode angewandt ist eine große Erfindung und heilt bestimmt alle Leiden, wo andere Arten von elektrischen und medizinischen Behandlungen erfolglos geblieben. Eine gewaltige Strömung, Tag und Nacht auf die kranken Theile wirken lassen, ohne Brandwunden zu verursachen, reizt nicht blos den Appetit, sondern beruhigt die aufgeregten Nerven, verleiht dem Körper Wiederbelebung und giebt ihm seine volle Gesundheit zurück. Einfach, dauerhaft, jedoch praktisch und wissenschaftlich. Unsere Anfragen beweisen den Erfolg den das Unternehmen erlangt. Völlige Darlegung, Untersuchung und Feststellung des Falles durch einen geschickten Arzt, persönlich oder durch Brief, wird unentgeltlich besorgt. HOME TREATMENT ELECTRIC CO., 191 Wabash Ave., Chicago. 28m3mt3

Western Medical & Surgical Institute, 127 La Salle Str., Dr. R. Greer, seit 30 Jahren prakticirend, giebt freien Rath über alle speziellen Männerkrankheiten. Dr. Greers neue Heilmittel kuriren sofort. Ein sicheres Mittel gegen Nervenschwächen. Sprechstunden 9—8 täglich, Sonntags 10—12. n13,1j,8



Dr. LeROY & CO., Fabrikanten u. Händler in künstlichen Gliedern, Bruchbändern, Bandagen, rc. rc. Sendet um illustrirten Katalog nach 125 Clark St. Zimmer 17 und 18. 1j6 Es wird Deutsch gesprochen.



Dr. Dodds widmet seine besondere Aufmerksamkeit allen chronischen Krankheiten. Geheime Geschlechts- und Hautkrankheiten, Hämorrhoiden und bösartige Geschwüre behandelt ohne Messer und ohne Verhinderung am Geschäft. Consultation frei. 139 O. Madison Str. 1ap,1mo,3

Er ist erstickt.

(Spezial-Depesche an Chicagoer Zeitungen.)

Monticello, Jll., den 14. März 1890.—Sampson Crook starb hier gestern. Er wog über 400 Pfund, als er starb. Dieser Fall hat die Aerzte ungeheuer verblüfft. Er nahm so schnell an Fleisch zu, daß er nicht athmen konnte und den Erstickungstod starb.

Die Erlösten freuen sich.

Fräulein Mary Pendergast aus Chicago sagt: Seit 3 Jahren nahm mein Fleisch sehr schnell zu und ich fand oft Schwierigkeiten beim Athmen: die geringste Anstrengung erregte mir Herzklopfen, ich fiel hin und lag oft eine halbe Stunde ausgestreckt, nach Athem ringend. Ich consultirte Dr. Snyder, unterwarf mich seiner Behandlung; nach 2 Wochen hörte mein Herzleiden auf und nach einem Monate hatte ich 30 Pfund Fleisch verloren. Ich bin jetzt eine ganz andere Person."

N. C. Myers, Polizeirichter in Streator, Jll., schreibt unterm 14. März: „Als ich am 9. d. M. in Ihre Behandlung trat, wog ich 245 Pfund und wiege jetzt 234 Pfd., habe sonach in 5 Tagen 11 Pfd. verloren. Ich befinde mich gut und athme leichter."

Frau Kittie Jacobs, vor und nach der Behandlung.

Frau Kittie Jacobs aus Chicago schreibt: „Am Ende des ersten Monats hatte ich durch Ihre Behandlung genau 14 Pfund Fleisch verloren, und nach 3 Monaten hatte sich mein Gewicht um 33 Pfund verringert. Nach 18 Monaten habe ich noch nicht ein einziges Pfund wiedergewonnen, sondern bin in der That leichter, als zur Zeit, wo ich die Kur beendete. Dabei bin ich nicht etwa runzlig geworden, sondern mein Fleisch ist fest und meine Haut zart und weich wie die eines Kindes."

Mrs. J. von Chicago sagt: „Ich verliere recht nett an Gewicht und meine Magenschwäche, Kopfschmerz und Aufstoßen sind nach nur einmonatlicher Behandlung durch Sie verschwunden."

Frau Burkhead aus Lewistown, Jll., schreibt: „Ihre Kur wirkt wie ein Zauber, ich verliere täglich 1 Pfund und befinde mich ausgezeichnet."

Dr. O. W. F. Snyder, Kräuterarzt, vermindert überflüssiges Fleisch 15 bis 25 Pfund im Monat durch wissenschaftliche Anwendung von unschädlichen Kräutermitteln, welche in Harmonie mit der Natur die Entfernung der Ursache der Anhäufung von Fett bewirkt, und zwar ohne die Gesundheit zu schädigen oder in irgend einer Weise die Thätigkeit der Absonderungs-Organe zu hindern. Das ist kein Versuch, sondern eine wirkliche wissenschaftliche Thatsache, über jeden Zweifel hinaus erwiesen. Ich lade zur Untersuchung ein. Die Behandlung von Fettsucht, Bettnässe, Rheumatismus, Nervosität, Nieren-, Blut- und Hautkrankheiten eine Spezialität.

Durchaus vertraulich. Schreibt mit 3 Marken um 2 Cents nach Circularen. DR. O. W. F. SNYDER, Suite 5, Japanese Building, 243 State Str., Chicago.

Vergnügungs-Wegweiser.

McVickers Theater — „The Two Sisters“.
Columbia Theater — Boston Ideals Opern-Gesellschaft.
Chicago Opera House — Henry E. Dixey.
Grand Opera House — Herrmanns Baudeville Gesellschaft.
Hooleys Theater — „Hans the Boatman“.
Haymarket Theater — „My Jack“.
Windsor Theater — Fanny Janauscheck.
Criterion Theater — „Will o' the Wisp“.
People's Theater—„As in a Looking Glaß“.
Jacobs Clark Str. Theater — „Acroß the Continent“.
Academy of Music — „Woman against Woman“.
Havlins Theater — „After Dark“.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

Frau Kate Kreufer, 282 Sedgwick Str.
C. C. Nelson, 334 Ost Division Str.
Henrichs, 56 Clybourn Ave.
G. E. Putnam, 249 Clybourn Ave.
Newsstore, 128 Willow Str.
H. Schimpfky, 276 Ost North Ave.
Newsstore, 366 Ost North Ave.
Sanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
A. Meschke, 362 Larrabee Str.
W. J. Miegler, 587 Sedgwick Str.
Paul Baly, 467 E. Division Str.
C. A. & M. McComb, 635 N. Clark Str.
Frau A. Becker, 660 Wells St.
Harry Meyers, 464 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
M. Herbst, 294 Sedgwick Str.
J. F. Holzapfel, 280 Wells Str.
A. W. Fiedlund, 282 East Division Str.
Oswald Apelt, 195 Larrabee Str.
F. J. Matthiesen, 212 Centre Str.
Unhoff, 761 Clybourn Ave.
J. P. Charbonnier, 329 Larrabee Str.
Wm. F. Thorengel, 69 Oak Str.
Fred. Beitzwanger, 113 Illinois Str.
A. Zimmer, 256 O. Division Str.
Frau Dow, 190 Wells Str.
Frau Baker, 211 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
H. Heine, 590½ N. Clark Str.
D. H. Erwig, 403 Clybourn Ave.
Joe Thul, 784 Halsted Str.
John Beck, 141 Wells Str.
W. M. Creedean, 147 Wells Str.
M. Hermann, 228 Clark Str.
Gus. Selander, 214 Oak Str.
C. Taubert, 667 Wells Str.
Church & Co., 677 Wells Str.
Newsstore, Ecke Wendell und Market Str.
J. Verhaag, Ecke Willow und Larrabee Str.
M. Koehler, 629 Larrabee Str.

Südseite.

Henry Ringe, 116 Ost 18. Str.
Capf, 334 Ost 22. Str.
Newsstore, 2329 Wentworth Ave.
John Doyle, 2559 Wentworth Ave.
P. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
Newsstore, 2131 S. State Str.
Birchler, 442 S. Clark Str.
A. C. Fleischer, 3505 S. Halsted Str.
Chas. Hellmundt, 2261 Wentworth Ave.
P. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
Frau H. Wenzel, 3150 S. Halsted Str.
Henry Holst, 3100 S. Halsted Str.
Chas. Birk, 4410 S. State Str.
Belt, 2921 Archer Ave.
Newstore, 2509 S. Halsted Str.
Wm. Hausen, 2143 Archer Ave.
J. Sneyder, 3902 S. State Str.
Pflugrath, 461 O. 31. Str.
Beppening, 436 O. 26. Str.
Plautsch, 2352 Hanover Str.
Schmidt, 2834 Dashiel Str.
J. Duffold, 2642 Cottage Grove Ave.
Klein, 3902 Cottage Grove Ave.
Frank Stroh, 2116 Wabash Ave.
Thomas G. Birchler, 2724 State Str.
Bernh. Horn, 159 25. Place.
Frau M. Dolan, 2257 State Str.

Nordwestseite.

Jacob Kurtz, 821 Milwaukee Ave.
Newsstore, 1030 Milwaukee Ave.
Newsstore, 1050 Milwaukee Ave.
J. Hirschmann, 1110 Milwaukee Ave.
Miller, 1178 Milwaukee Ave.
Dietze, 1700 Milwaukee Ave.
John Asmussen, 376 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 418 W. Chicago Ave.
L. Carlson, 231 N. Ashland Ave.
Henry Brasch, 391 N. Ashland Ave.
Jean Kesterle, 402 N. Ashland Ave.
Fred. Decke, 412 N. Ashland Ave.
C. F. Lichtner, 307 W. Division Str.
C. Sievers, 891 W. North Ave.
H. P. Hansen, 33 W. Randolph Str.
N. C. Alwerth, 54 W. Randolph Str.
C. N. P. Nelson, 335 West Indiana Str.
Meyer, 366 W. Indiana Str.
P. C. Browers, 455 W. Indiana Str.
C. A. Perry, 193 W. Lake Str.
C. Petersen, 1011 California Ave.
Geo. J. Hoffmann, 223 Milwauk Ave.
Newsstore, 623 West Indiana Str.
Newsstore, 549 West Indiana Str.
J. O'Connor, 251 W. Lake Str.
H. L. Wilson, 282 W. Lake Str.
Rosure & French, 612 W. Lake Str.
H. Peterson, 760 W. Lake Str.
Chas. A. Boculins, 834 W. Lake Str.

Südwestseite.

A. G. Brunner, 38 Canalport Ave.
Frau Canty, 55 Canalport Ave.
C. Buchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Frau Ebert, 162 Canalport Ave.
Frau Bruhn, 851 S. Halsted Str.
Ewigart, 776 W. 22. Str.
C. A. Boehler, 192 Blue Island Ave.
Frl. Zeiser, 1236 Blue Island Ave.
Benner, 1½ Blue Island Ave.
Schulz, Ecke S. Halsted u. Maxwell Str.
Aug. Schulz, 287 S. Halsted Str.
John Blume, 342 S. Halsted Str.
Theo. Scholzen, 301 W. 12. Str.
Gantert, 471 W. 12. Str.
Goldney, 559 W. 12. Str.
Joseph Müller, 550 Süd Halsted Str.
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 30 Blue Island Ave.
Frau Engel, 574 Ogden Ave.
J. H. Laffahn, 151 W. 18. Str.
Richard Hanlon, 183 W. 12. Str.
G. T. McDermott, 366 W. 14. Str.
Frau McLaughlin, 144 W. Harrison Str.
John Rahmer, 448 Canal Str.
Newsstore, 171 S. Halsted Str.
W. G. Moran, 117 W. Madison Str.
Newsstore, 539 W. 14. Str.
M. J. Hall, 632 W. 12. Str.
P. C. Armbruster, 941 W. 12. Str.
M. Rapp, 134 Blue Island Ave.
A. Hoch, 292 W. Harrison Str.
J. D. Harschberger, 240 W. Randolph
Frau Crowley, Ecke Harrison und Desplaines Str.
H. Reinhald, 194 18. Str.
F. W. Cannerburg, 139 18. Str.

Lake View.

Jos. Munk 755 Lincoln Ave.
Rubell, 789 Lincoln Ave.
M. Schemmel & Son, 1203 Halsted Str.
Frau C. G. Harwood, 485 Lincoln Ave.
F. C. Egloff, 1227 N. Ashland Ave.
C. W. Cochrane, 886 Clybourn Ave.
P. C. Kelley, 549 Lincoln Ave.
Blake & Co., 816 Lincoln Ave.
Frau Marie Vitale, 820 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.

Town Lake.

H. Rhein, 4817 Laflin Str.
Mitterskamp, 344 47. Str.
Schiele, 4355 Wentworth Ave.
J. Copple, 4511 Wentworth Ave.
Geo. Hunneshagen, 4708 Wentworth Ave.
Newsstore, 4054 S. State Str.
Metz, 3820 S. State Str.
P. Hesser, 2546 State Str.

Englewood.

Nic. Pelham, 6250 Wentworth Ave.
F. W. Hall, 216 63. Str.

Avondale.

Geo. Hodel, Marshfield Ave. nahe Belmont Ave.

Jefferson Park.

M. Bernhardt, Ecke Milwaukee und [illegible]

Deutsche Volkstheater.

Sociale Turnhalle.

Mit der Aufführung des Lustspieles „Müller und Miller“ am letzten Sonntag bot dieses Theater wieder eine recht erheiternde Vorstellung und alle Mitspielenden wurden ihren Aufgaben gerecht. Störend wirkte nur das viele Kindergeschrei am unrechten Orte; es läge wirklich im allgemeinen Interesse, wenn die theaterbesuchenden Mütter ihre Kinder etwas mehr beaufsichtigen würden, daß die Kleinen wenigstens während der Vorstellung nicht allzu laut schreien — dazu genügen ja die Zwischenacte oder wenn auch diese nicht genügen, lasse man die Kinder hübsch zu Hause. Nächsten Sonntag wird Goethe's „Faust“ aufgeführt. Es ist eine kühne Aufgabe, die sich dieses Volkstheater stellt. Nun wenn wenigstens die Darsteller Faust's und Gretchen's, der Marthe und Mephisto's auf der Höhe ihrer Aufgabe stehen, dann ist Faust jedenfalls ein Stück, das Jeder mit Genuß hören und sehen kann.

Arbeiter Halle.

Die Aufführung des „Goldonkel“ am letzten Sonntag war eine brillante, so gut wie sie selten gesehen worden; ein Jeder stand an seinem Platze und füllte denselben aus. Unzählige Lacherfolge hatte Herr Röseke mit seinem „Florian“ zu verzeichnen. Aeußerst komisch wirkte Frl. Werner als „Rosamunde“, fesch war Frl. Bonnet als „Laura“, derb bieder mit characteristischer Maske Herr Siegel als „Goldgräber Constantin“. Eine ausgezeichnete Leistung war der „Blumenkranz“ des Hrn. Alvin. Frl. Kraus als „Mathilde“, Hr. Leist als „Franz“, Hr. Meißner als Stubbe und Hr. Sporn als „Friedeck“ trugen mit zum Gelingen des Ensembles bei.

Jean Wormser's Vereinigte Theater.

In Wendels Opernhaus gelangte am Sonntag „Graf von Monte Christo“ vor vollem Hause zur Aufführung. Herr Berndal schuf mit seiner Darstellung der Titelrolle eine prächtige Leistung und wurde vom Publikum durch öfteren Beifall ausgezeichnet. Herr Richter, als „Fernando“, Bauer, als „Morell“, und Weber, als „Danglars“, waren alle recht befriedigend. Ein kleines Stückchen von Komik war „Der Caderousse“ des Herrn Engelking. Die Damenpartie des Stückes (Mercedes) wurde durch Fr. Rothweiler recht gut zur Darstellung gebracht. Nächsten Montag, den 13. April: „Der Seekadett“.

Freiberg's Opernhaus.

„Eine Frau, die in Paris war“ ging am Sonntag vor vollbesetztem Hause in Scene. Die Darstellung dieses hübschen Lustspiels war eine sehr zufriedenstellende. Den Löwenantheil des Erfolges trug Frl. Barton als Trägerin der Titelrolle davon. Frl. Wagner verdient durch ihr naives Spiel entschieden Lob. Herr Becker, als „Major“, und Hr. Schweitzer, als „Waldow“, paßten gut zu dem Ensemble. Herr Kischke fand sich mit seinem „Siburg“ so gut als möglich ab, auch Herr Jost, als „Johann“, genügte.

Englische Bühne.

In der Charwoche wurde in den englischen Theatern so wenig Gediegenes geliefert, daß wir es für unnöthig hielten, noch eine besondere Besprechung zu bringen; in dieser Woche sieht es nicht viel besser aus, doch sind drei oder vier Ausnahmen zu machen.

Columbia Theater.

Als Hauptattraktion darf wohl das Gastspiel der Boston Ideals Operngesellschaft im Columbia Theater gelten: Die Gesellschaft zählt einige der besten Opernkräfte des Landes in ihren Reihen, als Pauline L'Allemand, Frank Bassett, W. H. Mertens, Signor Miranda, Signor Rudolphi, und die Vorstellungen sind wirklich des Besuches werth, da sie sich von denen der sogenannten Operettengesellschaften, die gewöhnlich nichts Anderes als Possengesellschaften sind, in vortheilhafter Weise unterscheiden. Die gestrige Aufführung der „Lucia di Lammermoor“ mit Frl. Pauline L'Allemand in der Titelrolle verdient alles Lob. Außer ihr verdienen noch besonders Herr Mertens und Signor Rudolphi genannt zu werden. Letzterer mußte ohne jedwede Vorbereitung für den plötzlich erkrankten Tenoristen Basset einspringen und entledigte sich seiner Aufgabe in ziemlich befriedigender Weise, obgleich er die Rolle in englischer Sprache zum ersten Male sang.

Das Repertoire für die Woche ist: Dienstag, „Rigoletto“; Mittwoch, „Faust“; Donnerstag, „Troubadour“; Freitag, „Lucia di Lammermoor“; Samstag Nachmittag, „Zigeunerin“; Samstag Abend, „Norma“.

Chicago Opera House.

„Adonis“-Dixey und mehrere schöne Frauenzimmer, welche die Hitze jetzt schon so arg drückt, daß sie in Bezug auf Costüme es der Mutter Eva möglichst gleichzumachen suchen, bilden die Anziehungskraft in diesem Theater. Dixey ist als Komiker eine beliebte Persönlichkeit, das Stück aber, in welchem er auftritt, „Die sieben Zeitalter“ betitelt, ist nicht viel werth und scheint nur dazu da zu sein, um mit seiner schwachen Handlung die Ausstellung von tricotbekleideten „Damen“ zu entschuldigen.

Windsor Theater.

Im Windsor Theater gastirt die einst so berühmte Tragödin Fanny Janauschek, welche in drei Sprachen ihr Publikum zu begeistern wußte. Heute ist sie allerdings nicht mehr die frühere Künstlerin, denn der Zahn der Zeit ist auch nicht an ihr spurlos vorübergegangen, ein ziemlicher Theil von dem künstlerischen Feuer und Können früherer Jahre ist ihr aber noch geblieben. Die Gesellschaft, die sie umgiebt, läßt allerdings Manches zu wünschen übrig, sie hat aber auch wiederum Mitglieder, wie J. B. Studley u. A., die ihren Platz gut ausfüllen.

Grand Opera House.

Hermanns Spezialitäten-Gesellschaft ist sehenswerth, denn sie ist aus Künstlern ersten Ranges, Akrobaten, Tänzern, Sängern zusammengesetzt. Wer sich für derartige Vorstellungen interessirt, dem können wir einen Besuch empfehlen, da die Gesellschaft hoch über dem Niveau der gewöhnlichen Variete-Gesellschaften steht.

Wegen der anderen Theater siehe: Vergnügungs-Wegweiser.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

George Stetzer, Anna Lischka.
Henry Heuer, Ida Seifferth.
John L. Diederich, Anna Hammer.
Mathias Blatter, Gertrude Michele.
Fred P. Hill, Louise Seitzer.
Edward Thiede, Anna Gunkel.
Mathias Risch, Barbara Röber.
August Gewelke, Dorothea Weiland.
Victor Anderson, Hilda Getzhult.
Fred Weigmann, B. Hammerschmidt.
Peter Schmidt, Hannah Landwehr.
Leopold Svikaat, Mary Bares.
Antoni Malinowski, Anna S. Kinder.
Linus Wahlberg, Annie S. Carlson.
Friedrich Heim, Mary Wiedenhöft.
Magnus Magnussen, Walborg Israelson.
Nathaniel D. Pendleton, C. B. Vosburg.
William Bjick, Bertha Greinke.
Prokop Plach, Elisabeth Schneider.
Emil Wegner, Ida Kimmerle.
Geo. Newhaus, Emma Ronshausen.
Louis Herrmann, Cath. Minsten.
Emil Wallrodt, Augusta Korth.
Chas. E. Hancock, Frau K. Stuthow.
Joseph Zhynck, Annie Holub.
Fritz Hezel, Clara Froom.
Chas. Wuhrmann, Maria Schön.
Albert Schrader, Mary Bruhn.
Martin Golowski, Mary Bizezinski.
Victor D. Rocher, Christine Kern.
Jacob Bakken, Hanna Nielson.
John Wandracek, Barbara Feuch.
Franz X. Goberville, Magd. Reinberger.
James Healy, Ida Dondor.
August Jelinck, Veronika Drazi.
Martin Beilmann, Katie Schmidt.
Hans Fegeson, Lena Jacobson.
Joseph Petovski, Mary Formanowicz.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau und Mutter **Amalia Franz**, geb. Schmitt, nach kurzem schweren Leiden am Montag, den 7. April, kurz vor 11 Uhr, sanft entschlafen ist. Das Begräbniß findet am Mittwoch, den 9. April, um 12.30 vom Trauerhause, No. 2104 Purple Str., aus, nach dem St. Bonifacius Kirchhofe statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen,

Franz Franz, Gatte,
Christoph, Amalia, Barbara, Gertrud, Katharina, Anni, Kinder,
Chr. Schmitt u. **Barb. Schmitt**, Eltern,
Josephina Hillen, Peter Schmitt, Henry Schmitt, Katharina Wagner, Geschwister,
Gertrud Propst, Kath. Schmitt, Mary Schmitt, Schwägerinnen,
Henry Hillen, Albert Wagner, Schwäger.

Morgen, Mittwoch, den 9. April, Abends ½8 Uhr, findet eine **Massenversammlung der Carpenter** in der Columbia Halle, Ecke 48. und Paulina Str., statt. Von heute an wird jeden Abend ein Comite der „United Brotherhood 242“ anwesend sein, um neue Mitglieder aufzunehmen. Es ladet ein:
dimi4 **Das Comite.**

Achtung, Deutsche Landwehr!

Alle diejenigen ehemaligen deutschen Soldaten, die gewillt sind, einem auf der Nordwestseite neu zu gründenden Deutschen kameradschaftlichen Kriegervereine beizutreten, werden ersucht, sich am

Donnerstag, den 10. April 1890,
Abends 8 Uhr,

im Locale von **Franz Koehler, 684 W. Division Str.**, Ecke Dania Ave., einzufinden. Um recht zahlreiche Betheiligung bitten
dimi1 **Mehrere Kameraden.**

Eine Excursion

auf der Atchison, Topeka und Santa Fe Bahn
—nach den—
Maxwell-Ländereien
in New Mexico,
am Dienstag, den 22. April 1890.

Abgang von Chicago 6 Uhr Abends.
Billete für hin und her nur

$35.00.

Ein deutscher Agent begleitet die Excursion.

Land unter Irrigation $16 bis $20 per Acker, mit ewigwährendem Wasserrecht. — Weideland $3—7 per Acker. Das Land unter Bewässerung grenzt an Springer, Countysitz von Colfax County, mit 1000 Einwohnern, einer deutsch-katholischen Kirche und deutschen Wirthschaften.

Land, das künstlich bewässert wird, giebt eine reiche Ernte; die Preise von Farmprodukten sind sehr hoch. 40 Acker, unter Bewässerung in New Mexico geben eine größere Einnahme wie 160 Acker in Illinois.

Das schönste Klima, Obst gedeiht besser wie in Californien. — Näheres bei der

Springer Land Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 50, Chicago, Jll.
8,10,12,15,17,19ap4

Nordseite Turn-Halle.

Mittwoch, den 9. April,
Doctor Klugs Vorstellung mit dem
electrischen Riesen-Mikroskop.
Die unsichtbare Welt.

Der geheimnißvolle Bau der Pflanzen und Blumen. Krystallbildung von Zucker und Salz. — Die Welt der niederen Thiere. — In einem Tropfen Wasser enthaltene lebende Thiere erscheinen millionenfach vergrößert in der Form von Drachen, Alligatoren, Schlangen u. s. w., von 2—100 Fuß groß. mdm4
Eintrittspreis: Saal **50c**, Gallerie **25c**.

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: 75 Show Cases, alle Sorten, billig. 110 Sigel Str., Nordseite. bl.mai4

Billiger Ausverkauf in Stiefeln, Schuhen und Slippers wegen Geschäftsaufgabe. 415 W. Chicago Avenue. 26mz1mt1

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 226 Clybourn Ave. 1ap.2w,8

Zu verkaufen: Ein guter Wagen mit Presenning, passend für Painter, Carpenter oder Peddler; $18. Auch gegen Tausch von Hühnern und Futterkorn. 17 Humboldt Ave., Avondale. mdimi4

Zu verkaufen: Eine braune Mähre. Nachzufragen 376 W. Chicago Ave. 7ap1w7

Zu verkaufen: Junges Gespann Pferde, 3000 Pfund, gesund, Geschirr und Sandwagen; alles neu und mit Arbeit. 574 N. Lincoln Str. 7ap1w10

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, 7 Jahre alt, mit Wagen und Geschirr. 115 29. Str. 1

Zu verkaufen: Ein Kleiderschrank und ein Küchenschrank. 648 N. Wood Str. 1

Zu verkaufen: Ein gutes Piano sehr billig. 628 Milwaukee Ave., zweite Treppe. 1

Zu verkaufen: Expreßwagen, Pferd und Geschirr, Preis $60. 847 31. Str. nahe Laurel Str., unten. dimi2

Zu kaufen gesucht: Eine Bade-Einrichtung, 2-3 Tubs. Näheres mit Preisangabe zu richten an F. Reichardt, 83 W. Kinzie Str. dimi1

Zu verkaufen: Billig, 2 Webestühle, 1000 Spulen u. Näheres 235 Illinois Str., 3. Flat. Chas. de Ney. 2

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Eine 3 Kannen Milchroute. 629 W. Indiana Str. modimi7

Zu verkaufen: Billig; ein Meatmarket mit Pferd und Wagen, wegen Abreise. Zu erfragen 468 W. Chicago Ave. mdimi10

Zu verkaufen: Ein neu eingerichteter Schneidershop mit Dampfbetrieb, sowie ein neuer Topwagen, billig. 13 Freemont Str. famodi7

Zu verkaufen: Gut gehender Saloon an Südseite wegen Uebernahme eines anderen Geschäfts; seltene Gelegenheit. Adresse: B. 122, „Abendpost“. mdimido5

Zu verkaufen: Ein gut gehendes Restaurant krankheitshalber billig. Preis $450. 46 Blue Island Ave. 2ap1w10

Pool- und Billiard-Reparaturen, sowie Transportiren prompt und billig. R. Ganser, 283 Blue Island Ave., Patent Pool- und Billiardfabrikant. 24mz3m6

Seltene Gelegenheit: Eine gute Corner-Bäckerei, alles über den Counter, ist wegen Abreise billig für Baar zu verkaufen. Nachzufragen 388 Garfield Ave. difrfa

Zu verkaufen: Sofort und billig ein Candy-, Tabak- und Toy Store. 363 Larrabee Str. 8ap912

Zu verkaufen: Billig ein Meatmarket mit guter Kundschaft. 56 Blue Island Ave. 8ap812

Zu verkaufen: Ein gut gehender Butchershop [illegible] halber sofort [illegible] 126 Cleveland Ave. [illegible]

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Kaufs- und Verkaufsangebote, Vermieths- und ähnliche kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein starker Junge, um in der Bäckerei zu helfen, einer der etwas versteht, wird vorgezogen. 2897 Archer Ave. 1

Verlangt: Hauspainter. Augsten Bros., 14 Alaska Str. dimi1

Verlangt: Ein junger Mann, um im Saloon zu helfen. 114 Clybourn Ave. 1

Verlangt: Zehn stetige Arbeiter. Nachzufragen bei Block, Pollack & Co., 52-58 Wallace Str. bimido1

Verlangt: Ein erfahrener Mann für Nachtarbeit in einer Essigfabrik. 99 E. North Ave. 4

Verlangt: Zwei Bauschreiner. 616 N. Franklin Str. dimi2

Verlangt: Ein kräftiger Junge für eine Milchroute. 1851 N. Ashland Ave. 2

Verlangt: Zwei Tischler an Saloon Fixtures. 939 N. Western Ave. 2

Verlangt: 2 Wagenmacher, 48 Clinton Str. 4

Verlangt: 50 Eisenbahn Arbeiter für Compagnie-Arbeit in Illinois. Vorzusprechen 209 O. Van Buren Str. dimi1

Verlangt: Ein etwa fünfzehnjähriger Junge in Sheet Iron-Fabrik. 215 E. Lake Str. dimi1

Verlangt: Ein junger Bursche von 17-20 Jahren, um in der Wirthschaft behülflich zu sein, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., Lake View. dimi1

Verlangt: Eine dritte Hand an Brod. 287 W. Division Str. 1

Verlangt: Agenten für die Prudential Insurance Co. Nachzufragen 108 Quincy Str., nahe La Salle. 7a1w3

Verlangt: Ein guter Sattler für dauernde Arbeit. Gus. Halwey, Hammond, Ind. modomi3

Verlangt: Ein junger zuverlässiger Mann, der deutsch und englisch spricht und mit Pferden umzugehen versteht. 4820 Ashland Ave. modimi7

Verlangt: Ein Mann, nicht unter 17 Jahren, um Pferde zu besorgen, $10 den Monat und Board. 254 Lincoln Ave. midi3

Verlangt: Möbel-Schreiner. 239 Noble Str. 7a1w3

Verlangt: 200 Eisenbahn- und Tunnel-Arbeiter für Utah und Nevada. — Tagelohn $2 bis $2.50. Auch 50 Fuhrleute. Abfahrt Dienstag kostet $9. Jahres-Arbeit. — Arbeiter sichert Euch guten Lohn und dauernde Arbeit. Central-Arbeiter-Agentur, 209 Ost Van Buren Str., Ecke Franklin. samodimi7

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Maschinenmädchen auf Hosen. 344 Clybourn Ave. 8ap1w1

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 125 Fullerton Ave. dimi1

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß zu Hause schlafen. Sofort melden 513 Sedgwick Str. 1

Verlangt: Deutsche Mädchen, die englisch sprechen, für Hausarbeit bei gutem Lohn. 898 N. Clark Str. dm7

Verlangt: 25 Mädchen für Braid Trimming-Arbeit. Guter Preis. 233 Milwaukee Ave. 2

Verlangt: Aufwärterinnen, Wäscherinnen, Köchinnen und Mädchen für allgemeine Hausarbeit für die Stadt und Vorstädte. Registry Office, 292 Erie Str. 8ap1w2

Verlangt: Ein Mädchen, welches waschen und bügeln kann, findet annehmbare Stellung in einer kleinen Familie. 333 Larrabee Str., hinten. 2

Verlangt: Eine ältere Frau, um auf zwei Kinder Acht zu geben. 11 Mohawk Str. dimi2

Verlangt: Ein Mädchen in einer kleinen Familie, $2 die Woche. 2813 South Park Ave., 2. Floor, hinten. 2

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen 48 Best Ave., Lake View. 2

Verlangt: Ein zuverlässiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3747 S. Dearborn Str. 2

Verlangt: Ein anständiges deutsches Mädchen, welches Lust hat, die Schneiderei gründlich zu erlernen. L. Ludwig, 2827 Archer Ave. 2

Verlangt: Zwei erste und zwei zweite Maschinenmädchen, sowie vier gute Handmädchen an Shopröcken. 9 Evans Court, zwischen 17. und 18. Str. 2

Verlangt: Gute Kloakfinishers. 639 Shober Str. 1

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 421 Webster Ave., 1 Treppe hinten. dimido1

Verlangt: Ein Mädchen, welches das Kleidermachen erlernen will. 1037 Nelson Str., Lake View. 4

Verlangt: 2 Maschinen- und 4 Handmädchen und 2 zum Lernen an Shopröcken. 60 Howe Str. midi3

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie und guter Lohn. 412 Seminary Ave. midi3

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau, welche gut waschen und bügeln kann, in einer kleinen Familie, muß zu Hause schlafen. 546 Garfield Ave., Flat 6. modimi3

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen und kleine zum Lernen an Shopröcken. 5 Tell Place. midi3

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 715 W. 12. Str., im Laden. modi7

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 572 N. Hoyne Ave. 5ap7t7

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 377 Dayton Str. fmodi4

Verlangt: Eine gute Frau oder Mädchen sofort als Haushälterin bei einem Wittwer mit einem 6 Jahre alten Kind. Nachzufragen 730 N. Oakley Ave. 5a1w4

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3138 Wallace Str. 4ap1w1

Verlangt: Sofort, 75 Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Arbeit, auch Köchinnen und Kindermädchen, hoher Lohn. Frau Weiser, 2560 Cottage Grove Ave. 18mz3m7

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Mädchen und Kindermädchen; beste Plätze und hohe Löhne an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. 8mzbw10

Da ich selber eine Deutsche bin, habe ich große Nachfrage nach deutschen Dienstboten für Stadt und Land. Mrs. Bee, 12 S. Clark Str. 28mzbw2

Verlangt: Männer und Frauen.

Verlangt: Ein Mann zum Baisten und ein gutes Maschinenmädchen. 644 W. 19. Str. Hermann Giese. dimido2

Verlangt: Damen und Herren oder Geschäftsleute, aller Art, nicht unter 18 noch über 50 Jahre alt, welche sofortigen guten Erwerb suchen, oder Geschäft zu wechseln wünschen, können leicht von einem Professor in 5 Privatunterrichtsstunden (nur kurze Zeit hier) einen in diesem Lande neuen, gutgehenden, ohne Anlagekapital im Hause zu betreibenden, anständigen, stetigen, gut zahlenden, und eine sichere angenehme Existenz bedingenden, ehrlichen, selbstständigen Erwerbszweig erlernen, dessen leichte Ausübung sogleich nach Eröffnung größere Einnahmen garantirt. Honorar $15. Adresse Dr. Phil. B. 40, „Abendpost“. 8ap5t4

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Ein Cake-Bäcker, welcher selbstständig arbeiten kann, sucht Stellung. 148 E. Elm Str. 7

Ein Carpenter (Mechanic) wünscht noch weitere Arbeiten zu übernehmen als Neu- oder Anbauten, Store-Fronts und allgemeine Reparaturen beim Taglohn oder Contract. Adresse, B. 108, „Abendpost“. 7

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Eine junge Frau sucht Plätze zum Waschen oder Hausreinigen. Zu erfragen 31 Sullivan Str., 1 Treppe. dimi1

Gesucht: Eine junge Frau sucht Plätze zum Waschen. A. 106, „Abendpost“. 7

Gesucht: Eine Frau wünscht Wäsche in's Haus. 245 Dayton Str., hinten. 7

Ein ältliches Mädchen wünscht eine Stelle in einer anständigen deutschen Familie, am liebsten als Krankenpflegerin. Zu erfragen 538 W. 14. Str. mdi4

Gesucht: Eine Frau wünscht Wasch- oder Putzplätze oder Küchenarbeit. Nachzufragen 496 S. Morgan Str., hinten, oben. mo. di. 10

Wohnungen, Zimmer und Board.

Anständige Herren finden Kost und Logis. F. D., 163½ Ontario Str., 1 Stiege hoch, links. dimidofrsa7

Zu vermiethen: Nett möblirtes Frontzimmer. 672 Ashland Ave., zwischen North und Milwaukee Ave. Cars. Preis $1.25. dimi7

Gesucht: Zwei Männer auf Schlafstelle in kleiner Familie, billig. 90 Howe Str., unten. dimido1

Suche guten Board bei einer soliden Wittwe an der Nordseite. Offerte F. 32, „Abendpost“. 7

Zu vermiethen: 186, 188 und 190 Eugenie Str., Ecke Clark und La Salle Ave.; kann gesondert gemiethet werden oder zusammen; 14 Zimmer jedes, Häuser durch Gänge verbunden; zusammen 42 Räume; gut hergerichtet für Boardinghaus oder Hotel. Nachzufragen 239 E. Randolph Str.

Zu vermiethen: Stores und 7 Zimmer-Flats im neuen Block, Ecke Webster und Racine Ave., helle Zimmer, große Attics und große Yards. Henry Dirks. 7ap1w4

Verlangt: Einige Kostgänger. 2989 S. Halsted Str. 8ap1021

Verlangt: Kostgänger; 3½ Dollars wöchentlich. 496 W. 14. Str. 8ap5t10

Heimstätten u. Arbeit
—für—
Jedermann.

Die Cady Mühlen Land-Gesellschaft

von **St. Croix County** im **westlichen Wisconsin**, innerhalb 50 Meilen von Minneapolis, bietet allen Männern mit Familien ein Heim und beständige Arbeit an unter den günstigsten Bedingungen, die je offerirt wurden. Gute Empfehlungen und ein kleines Kapital sind erforderlich. Bahnstation und Sägemühle sowie ein Holzlager sind vorräthig, um sofort zu bauen. Jeder Acker des Landes ist pflügbar und die Erde die fruchtbarste des Staates. Wollt Ihr Euch eine Farm sichern oder Mitglied der Gesellschaft werden und Arbeit während des ganzen Jahres haben, so wendet Euch wegen näherer Auskunft an 3ap610

TAYLOR & JONES,
Zimmer 1011, Tacoma-Gebäude,
Madison und La Salle Str........ CHICAGO.

Das billigste Grundeigenthum für Fabriks-Anlagen.

Neues sechsstöckiges Gebäude, 80x190 Fuß. Dies ist eine Lease für 99 Jahre. Wir verkaufen die Lease sammt Gebäude **für weniger, als die Kosten des Gebäudes betrugen,**

zu guten Bedingungen.

Keine bessere Lage in der Stadt.

Trägt bei einigermaßen günstiger Vermiethung mindestens 25 Prozent.

JOHN A. J. LEE & Co.,
501 Stock Exchange Bldg. fadimi2

$1300 Zu verkaufen: Lots und neue Frame-Häuser an 50. Str., nahe Loomis Str. An monatliche Abzahlungen.
VOPICKA & KUBIN,
3ap2w0 207 W. 12. Str.

Für $10 Auslage, 40 Acker!

Gutes Fruchtland in der Republik Honduras. Gutes, gesundes Klima, nicht zu warm, kein Winter, sichere Ernten und guter Markt. Das Land bringt jedes Jahr von $200 bis $300, elf Monate nach dem ersten Pflanzen. Für weitere Auskunft schreibt in Deutsch an

AMERICAN HONDURAS CO., 7ap1w
226 La Salle Straße, Chicago, Jll.

Grundeigenthum und Häuser.

Zu verkaufen: Beseht die Preise und Gegend. Theil desselben ist Syndikateigenthum und wird billig verkauft unter leichten Bedingungen. 25 Lotten zwischen 12. Str. und Douglas Park Boulevard, Albany und Kedzie Ave., $800 bis $1850. 15 Lotten an St. Louis Ave., zwischen Ohio und Huron Str., ein Block nördlich vom Central Park Boul.; dies ist nahe Garfield Park, die beabsichtigte Lage der Weltausstellung; Steuern für Straßenpflasterung und andere Verbesserungen bezahlt, $700. 4 Lotten an Central Park Boul., nahe Kedzie Ave., $5000. 16 Häuser und Cottages an Emerson Ave., zwischen Nummern 12 und 47, $1250—2000. Lotten in derselben Gegend, $1200.
74 Lotten in Riverside.
150 Lotten in La Vergne.
60 Lotten an Bonfield Ave. und Sullivan Court, zwischen 31. und Lymans Str., leichte Bedingungen, Eck-Lotten an der Westseite.
37 Acker nahe einer Bahnlinie, gutes Fabrik-Grundeigenthum.
2 Lotten an Oakley Ave. und Kinzie; an eine Bahnstation grenzend, gute Gelegenheit für ein Restaurant; keines innerhalb 4 Blocks.
3 Lotten, Ecke Blue Island Ave. und Forquer Str.
3 Lotten, Ecke Halsted und Ewing Str.
5 Lotten, Ecke Albany und Fillmore Str.
2 Lotten an 12. Str., nahe Turner Ave.
2 Lotten an 16. Str., östlich von Jefferson.
2 Lotten an Polk, westlich von Blue Island Ave.
1 Lot an Kedzie Ave., nahe 12. Str., $1100.
1 Lot an Dashiel Ave., zwischen 33. und 34. Str., östliche Front, alle Verbesserungen, $800.
D. W. Shea,
8ap5t10 95 & 97 Clark Str., Zimmer 42.

Zu verkaufen:
Stadt-Lotten auf leichte Abzahlungen.
Diversey Ave., 12 Lotten, 25x130 Fuß, $550 jede.
Burchell Ave., 8 Lotten, 25x125 Fuß, $450 jede.
Richmond Ave., 6 Lotten, 25x125 Fuß, $450 jede.
Alle innerhalb 3 Blocks vom neuen Depot-Land in Maplewood. 8ap2w1
Elliott, Mahon & Co., 85 Dearborn Str.

Kauft eine Lot im prachtvollen La Vergne an der C. B. & Q. Bahn, nur 25 Minuten vom Depot; $225 für eine volle Lot; leichte Bedingungen. Geld wird geborgt für Häuser. C. G. Rosenblatt, 807 Tacoma-Gebäude. 8ap5t2

Zu verkaufen: Farm, 120 Acker in Cultur, Illinois, $1200 in Terminen. A 123, „Abendpost“. 1

Zu verkaufen: Billig; schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. $50 bis $100 baar; $10 monatlich. T. W. Boske, Eigenthümer, 2959 Emerald Ave. 1mz1j10

Zu verkaufen: Jetzt ist die Zeit eine Lot zu kaufen bevor der Preis steigt; Lotten $300 aufwärts — kleine monatliche Abzahlungen — besser als Bank- oder Bauverein-Aktien — sicher euer Geld zu verdoppeln an den Lotten, welche Ihr von uns kauft. 729 Chicago Opera-House. 28mzbw3

Ich habe Kunden, die für baares Geld billiges Ackerland, oder Farmen kaufen wollen, in Worth, Thornton und Bremen. Louis A. Rexford, 206 La Salle Str., Zimmer 18. 5ap1w6

$10 Baarzahlung und $5 monatlich kauft die schönsten Lotten in Chicago Lawn, nahe Englewood, innerhalb der Stadtgrenze, werth $350 bis $600 jede, welche schnell im Werthe steigen. Ansehnliche Preisherabsetzung, wenn mehrere Lotten zusammen gekauft werden; Häuser auf leichte Abzahlungen gebaut. Prouty Real Estate Company, 204 Dearborn Str., Zimmer 43. 5ap1w6

Zu verkaufen: In Ravenswood, Lotten an verbesserten Straßen zu $30 per Fuß, in bequemer Lage der Bahnstation. School Str., nahe der 51., eine Lot billig; Washburn Ave., früher 13. Place, 2 Lotten zusammen oder einzeln zu einem Bargain. P. A. George, 97 Clark Str., Zimmer 53, Reaper Block, Chicago, Jll. samodimi6

Zu verkaufen: Lotten auf leichte Abzahlungen: An Western und Elston Ave., $300—$500. An Milwaukee und California Ave., $850—$2000. An Humboldt Boulevard und Seitenstraßen, $500—$1000. Gute Häuser von $800—$3000. Verleihe Geld zum Bauen zu 6 Prozent. Office Sonntags offen. E. Meinz, 1787 Milwaukee Ave. 10fb3m7

Verschiedenes.

Alle Holz-Drechsler sind ersucht, einer Massenversammlung von Holzdrechslern am 13. April, Nachmittags 2 Uhr, in 54 W. Lake Str. zu besuchen. Die Drechsler-Union. 7ap1w10

Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten; Rath und Hülfe in allen Frauenangelegenheiten. Babies adoptirt. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Frau Dr. Schwarz, 373 S. Halsted Str. 11f1j4

Georg Schüßler, 197 Blue Island Ave., Whitewasher, Calsominirer. Gute Arbeit garantirt. 25j1m10

Zeichnungen für neue Maschinen und Erfindungen! Wer Geld für Modelle zu sparen und freien Rath wünscht, wende sich an Stebbins, No. 225 Dearborn Str. 8mz25mt1

Nähmaschinen aller Arten. Wir garantiren Ihnen Arbeit zu Hause, um für dieselben bezahlen zu können. 100 gebrauchte Maschinen für $5 und aufwärts. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. 20mz3mt10

Monatliche Zahlungen. Transportwagen, Wagen, Equipagen, Phaetons, Karren, Sättel, Pferdegeschirre und Reparaturen. Fabrik 23. Platz und Archer Ave. Waaren-Lager: 2308—2318 State Str., C. J. Hull. 7ap4w5

Verlangt: $15,000 zu 4½—5 Prozent auf gute Sicherheit. Adresse B. 120, „Abendpost“. 7ap1w4

Patente ermittelt; Auskunft frei. C. G. Tillmann, Z. 78—161 La Salle Str., Chicago. 15chzdimido4w7

Wenn in Unannehmlichkeiten oder verunglückt, sprecht vor in Zimmer 6, 91 Ost Washington Str. Für weitere Auskunft bei Taylor. 15mz.bi,do,fr,4w,8

Ich verbiete hiermit Jedermann, meiner Frau, Friederike Hinz, auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme. Wilhelm Hinz. bimido1

Chas. Gossage & Co.,
State und Washington Str.

Gardinen u. Portieren

zu Preisen bedeutend unter dem aktuellen Werthe.

Portieren—

$4.85 das Paar. Wir offeriren 1,000 Paar einfache Top Vorhänge mit hübschen Dado, in den neuesten Mustern und den gebräuchlichsten Farben: regulär verkauft zu $8.00 das Paar.

$8.25 das Paar. 500 Paar Chenille-Vorhänge, ganz figurirt, in eleganten Mustern; regulärer Werth $15.00 das Paar.

Spitzen-Gardinen.

Unsere zweite Importation von Gardinen wurde heute Morgen zum Verkauf ausgelegt zu einer beiläufigen Reduktion von **30 Prozent.**

200 Paar Irish Point-Gardinen, **$4.75** per Paar. Werth **$6.75**
200 Paar Irish Point-Gardinen, **$8.00** per Paar. Werth **$11.50**
500 Paar Irish Point-Gardinen, **$10.00** per Paar. Werth **$14.00**
500 Paar Swiß-Gardinen - **$5.50** per Paar. Werth **$8.00**
200 Paar Swiß-Gardinen - **$10.00** per Paar. Werth **$13.75**

Muslin-Vorhänge—(Sehr verlangt gegenwärtig).

200 Paar gestickte Muslin-Vorhänge, **$3.00.** Werth die Hälfte mehr.
300 Paar gestickte Muslin-Vorhänge, **$4.25.** Werth **$6.00**
100 Paar gestickte Muslin-Vorhänge, **$5.00.** Werth **$7.50**

300 Stück Tambour Muslin (bei der Yard) 50 Zoll breit, passend für Schlafzimmer-Vorhänge, werth 75c.................... **50c**

THE CHICAGO MEDICAL CLINIC.

Dr. Philipp Sattler, Präsident.
HONORE BLOCK, Ecke von Adams und Dearborn Strasse.
Eingang: 204 Dearborn und 93 Adams Str.
Officestunden: 1 bis 4 Nachm. und Abends. Consultation frei. Alle Sprachen gesprochen. Privat-Parlors für Damen.

Der Gebrauch von Elektrizität zur Heilung von nervöser Schwäche wurde von Dr. Sattler mit großem Erfolg eingeführt. Haben Sie jemals an Schlaflosigkeit, Schwermuth, Herzklopfen, Appetitlosigkeit und Schwäche gelitten? Erlauben sie nicht, daß dies so fortgeht. Die wunderbare Heilkraft der Natur ist immer ein besseres Mittel in richtiger Hand als ungewisse Medezinen.

Chas Dillman curirt von ernstlicher Neurasthenia durch Dr. Sattler.

Dr. Sattler: Die Behandlung meines Falles war durch Sie in einem Monat beendet und mit Erfolg. Mein Zustand hätte nicht schlimmer sein können; eine nervöse Schwäche, kurz gesagt eine vollständige Zerrüttung meines Systems mit einer großen Fistel verbunden war vorhanden. Ich hatte verschiedene unangenehme Erfahrungen mit anderen Aerzten gehabt, und daher war meine Cur und vollständige Befreiung von dieser Fistel eine große Ueberraschung für mich.
Chicago, 3. April. M. A. Huntley, 274 Bissell Str.

Dr. Sattler: Als ich um Hülfe bei Ihnen vorsprach war es der letzte instinktive Akt eines Ertrinkenden. Alle Medizinen hatten meine nervöse Schwäche nicht heilen können, und hatte ich seit 2 Jahren lang schrecklich gelitten; kein Schmerz ist damit zu vergleichen. Der Gebrauch von Statischer Elektricität schien meine Lebenskraft wieder aufzufrischen. Meine Besserung war fortschreitend bis zur vollständigen Heilung.
Chas. Dillman, 488 Clark Str.

Dr. Sattler richtet seine spezielle Aufmerksamkeit auf Fälle von Catarrh, und alle Krankheiten der Athmungsorgane. Dr. Sattler behandelt mit großem Erfolg chronischen Rheumatismus, Neuralgie, Dyspepsie und chronische Verstopfung.

—Billige— Stadt-Lotten

51. Str. u. Western Ave.
$300 und aufwärts.
$25 baar; $5 bis $10 monatlich.

Gegenüber Western Ave. und Garfield Boulevard und Gage Park, sowie Front nach Sackett, Hart, Florence und Blanchard Ave. und 51. und 55. Str.

Alle Verbesserungen. See-Wasser, Seitenwege, schöne Bäume, gradirte Straßen und gute Abwässerung. Hoch gelegen, in der Nähe von Schulen und Kirchen und gerade der Platz für ein Heim.

Nur zwei Blocks vom Oakley Ave.-Bahnhof der Grand Trunk-Eisenbahn, 25 Minuten von der unteren Stadt, 5¼ Cts. Fahrgeld; die Panhandle-Eisenbahn fährt ebenfalls vom Union Depot dorthin, und bald werden auch die Straßenbahnen an dem Eigenthum vorbeifahren. Seht Euch diese Lotten an, bevor Ihr kauft; dieselben werden sicher bald das Doppelte werth sein, da dieses Eigenthum sehr schnell aufgebaut wird und überall die neuesten Verbesserungen ausgeführt werden.

Perfecter Besitztitel, Abstracte mit jeder Lot. Wir leihen Geld zum Bauen oder wir bauen Häuser für Euch und verkaufen dieselben auf leichte Abzahlungen.

Sprecht vor oder schreibt nach unserer Office um Pläne, Freibillets zur Besichtigung des Eigenthums und nähere Auskunft. 8mz,6m,bid

Office an der Ecke der 51. Straße und Western Avenue, stets offen, und ist unser Agent, Herr P. Weihofen, daselbst immer anzutreffen.

F. E. BALLARD & Co.
601 Tacoma Building,
Ecke Madison und LaSalle Str.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Wabash-Eisenbahn.

Züge kommen an und verlassen Chicago am Dearborn Station, Ecke Polk und Dearborn Str. Ticket-Office: 109 Clark Str.

	Abfahrt	Ankunft
St. Louis, Peoria u. Texas Expreß	† 8.25 V	† 6.30 N
Kansas City, Peoria u. Springfield	* 2.30 N	* 1.30 N
St. Louis u. Peoria Vestibuled Exp.	* 9.00 N	* 7.15 V
Ensley Park u. Essex Accom	* 4.30 N	* 9.40 V

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

Die Pennsylvania-Linien.

Vom Pennsylvania Depot, Madison und Canal Str. Ticket-Offices: 65 Clark Str., Palmer House u. Grand Pacific Hotel.

Züge gehen:		Abfahrt
Nach New York, Philadelphia, Baltimore, Washington u. Pittsburgh	F Mail Expreß	† 8.00 V
	P Pennsylvania Spezial	*10.30 V
	F Schnellzug	* 3.15 N
	F Pennsylvania Limited	* 5.00 N
	P Eastern Expreß	* 8.30 N
	F Atlantic Expreß	*11.30 N
Nach Louisville, Cincinnati, Indianapolis, und nach dem Süden		P*10.00 V
		P* 9.30 N

Expreßzüge kommen in Chicago an: Um F*7.00 V, P*7.05 V, P*7.15 V, F*9.45 V, P*4.50 N, P*5.00 N, F†5.00 N, F*9.30 N.

F via Fort Wayne Route, P via Pan Handle Route. * Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago- & Grand Trunk-Eisenbahn.

Depot: Dearborn und Polk Straße. Ticket-Offices: 103 South Clark Str., Palmer House, Grand Pacific Hotel und am Depot.

	Abfahrt	Ankunft
Mail und Pacific Expreß	§ 9.05 V	* 7.30 V
Limited Expreß	* 3.15 N	*10.10 N
Nacht- und Tag-Expreß	*11.25 N	* 6.25 N
Atlantic und 2. Pacific Expreß	* 8.15 N	* 8.10 V
Detroit, Mt. Clemens & Saginaw	* 8.15 N	* 7.30 V

* Täglich. § Sonntag ausgenommen.

Die „Nickel-Plate“ Route.

New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn. Züge gehen ab und kommen an täglich, ausgenommen Sonntags, am Union Depot, Van Buren Str. Abf. von Chicago 7.30 V., Ank. in Chicago 8.10 N. Central Standard Zeit.

Wegen der Fahrpreise oder sonstiger Auskunft frage man bei dem nächsten Agenten der Gesellschaft an, oder wende sich an R. E. Skinner, Commercial-Agent, oder an Chas. H. Walter, Agent. Pass.-Depot, 79 Clark Str., Chicago.

Niagara Falls Short Line.

Züge verlassen das Depot und kommen an im Wabash Depot, Dearborn Station. Ticket-Offices: 109 Clark Str., Palmer House und Grand Pacific Hotel.

Tägliche Züge.	Abfahrt	Ankunft
Detroit, New York, Boston Expreß	3.00 N	10.15 N
Detroit, New York, Boston Limited	9.05 N	7.15 V

Illinois Central-Eisenbahn.

Depot am Fuß der Lake Str., am Fuß der 22. Str. und am Fuß der 39. Str. Ticket-Offices: 194 Clark Str. Züge nach dem Westen müssen an Lake Str. bestiegen werden.

Züge	Abfahrt	Ankunft
St. Louis & Texas Expreß	* 8.40 V	* 7.20 N
St. Louis & Texas Schnellzug	§ 8.35 N	§ 7.20 V
Cairo & New Orleans Expreß	* 8.40 V	* 7.20 N
New-Orleans Schnell-Expreß	§ 8.35 N	§ 7.20 V
Kankakee & Bloomington Passagier-Zug	* 2.35 N	* 4.25 N
Pontiac & Springfield Expreß	* 8.40 V	* 7.20 N
Kankakee & Gilman Passagier-Zug	* 4.30 N	* 9.55 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	§ 1.00 N	§ 1.00 N
Rockford, Dubuque & Sioux City Expreß	†11.35 N	‡ 6.30 V
Pacific Coast Expreß	‡ 1.00 N	‡ 6.30 V
Rockford & Freeport Passagierzug	§ 4.15 N	§10.30 V
Rockford & Freeport Expreß	* 8.05 V	......
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.00 N

†Samstag Nacht nur bis Dubuque. ‡Täglich, ausgenommen Sonntags, Sioux City bis Dubuque; täglich von Dubuque bis Chicago. §Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Santa Fe Route.

Chicago—Kansas City. Züge gehen ab von Dearborn Station, Ecke Dearborn und Polk Str. Ticket-Office: 212 Clark Str.

	Abfahrt	Ankunft
Galesburg & Ft. Madison Ex.	§ 8.55 V	§ 6.40 N
Kansas City, Los Angeles & San Diego Fast Vestibule Expreß	* 6.00 N	* 9.00 V
Streator, Joliet & Pekin Expreß	§ 1.00 N	§ 1.45 N
Joliet & Streator Vestibule	§ 4.20 N	§ 9.50 V
San Francisco Expreß	*11.30 N	* 7.25 V
Kansas City, Atchison & St. Joseph Expreß	*11.30 N	* 7.25 V

* Täglich. § Sonntag ausgenommen.

Baltimore- und Ohio-Eisenbahn.

Depots: Lake Front, Fuß von Monroe Straße und Fuß der 22. Straße. Ticket-Offices: 193 Clark Straße und Palmer House.

	Abfahrt	Ankunft
Tag-Expreß	7.10 V	5.15 N
New York und Washington Vestibuled Limited	10.10 V	9.45 N
New York und Washington Vestibuled Limited	2.55 N	10.55 N
Pittsburg Limited	5.05 N	6.55 V
Nacht-Expreß	10.40 N	4.30 V
Walkerton Accommodation	4.15 N	9.30 V

Alle Züge halten an 39. Straße und Hyde Park. Alle Züge gehen über Washington. Keine Extraberechnung für B. & O. Limited-Züge.

Ueber dem Abgrund.

Roman von Reinhold Ortmann.

(17. Fortsetzung.)

Wenn sie den Grundton ihrer langen, traurigen Erzählung nicht ohne Absichtlichkeit auf eine wehmüthig ergebene Sentimentalität gestimmt hatte, so war zum Schluß die natürliche Bitterkeit wieder in ihrer ganzen Schärfe zum Durchbruch gekommen. Immenhofen gönnte der häßlichen Empfindung, welche in ihm dadurch geweckt wurde, keinen Raum in seinem Herzen, denn diese Geschicke waren ja in der That so unsäglich traurige, daß sie sehr wohl das edelste Gemüth verdüstern konnten. In schlichten, vom Herzen kommenden Worten sprach er ihr seine Theilnahme aus und wiederholte das Anerbieten seines freundschaftlichen Beistandes, so bald und so oft sie dessen bedürfen würde.

Wanda ging jetzt schweigend neben ihm her. Sie hatte keine Erwiderung auf seinen warmherzigen Zuspruch, aber als sie nun die lange Baumallee hinter sich hatten, welche von dem Friedhofe zur Stadt führte, und als die ersten Häuser in unmittelbarer Nähe vor ihnen auftauchten, blieb sie plötzlich stehen.

„Hier müssen sich unsere Wege scheiden, Herr Immenhofen," sagte sie beinahe herb. Sagen Sie mir, nach welcher Richtung Sie sich wenden wollen, damit ich die entgegengesetzte wählen kann."

Befremdet und gekränkt blickte er sie an.

„Womit habe ich das verdient?" fragte er, „welche meiner Aeßerungen hat Sie gegen meinen Willen so tief beleidigt?"

Sie schaute starr vor sich hin und schüttelte verneinend das Haupt.

„Sie haben mich nicht beleidigt, sondern Sie haben viel mehr Güte gegen mich gezeigt, als ich es nach allem Vorausgegangenem erwarten durfte. Aber ich würde Sie für diese freundliche Theilnahme sehr schlecht belohnen, wenn ich Sie dadurch in Mißcredit brächte, daß die Klatschbasen der Stadt Sie in meiner Gesellschaft sehen."

„Ist das der Grund?" rief er vorwurfsvoll. „Nun wohl, so erbitte ich mir als eine besondere Gunst die Erlaubniß, Sie zum Hause Ihrer Mutter führen zu dürfen.

Er reichte ihr mit ritterlicher Verbeugung seinen Arm, und während sie mit einem kleinen, vielleicht etwas affectirten Zögern ihre Hand auf denselben legte, traf ihn zum ersten Male aus ihren immer noch schönen Augen einer jener Blicke, wie sie dereinst sein Blut hatten in fieberische Wallung bringen können. Aber diese Blicke hatten jetzt ihre Macht über ihn verloren. Statt ihm Genugthuung oder gar Entzücken zu bereiten, that es ihm weh, zu sehen, daß sie die alten Gefühle in seinem Herzen vielleicht noch nicht ganz erstorben glaubte, und daß sie seinen Anerbietungen darum wohl eine andere Deutung gab, als sie verdienten.

Der Weg, den sie gemeinsam zurückzulegen hatten, war nicht allzu weit. Vor einem kleinen, einfachen, aber nicht unfreundlich aussehenden Häuschen blieb Wanda stehen.

„Dies ist unsere bescheidene Zufluchtsstätte," sagte sie. „Und da Sie nun doch einmal trotz der alten häßlichen Erinnerungen so viel an mir gethan haben, werden Sie es mir schon verzeihen müssen, daß ich kühn genug bin, Sie noch um ein Weiteres zu bitten. Meine arme Mutter ist so verhärmt und verbittert in ihrer Verlassenheit, daß es wahrhaftige Arznei für sie sein würde, einen Menschen zu sehen, der uns nicht verachtet, weil wir arm geworden sind. Begleiten Sie mich auf ein halbes Stündchen hinauf. Ich verspreche Ihnen feierlich, daß Sie durch keine Bitte, wiederzukommen, in Verlegenheit gesetzt werden sollen!"

Immenhofen würde das Ersuchen abgelehnt haben, wenn er eine Möglichkeit dazu gesehen hätte. Es regte sich etwas in ihm, das ihn warnte, seinen Fuß in dies Haus zu setzen; aber er war zu stolz, einen Vorwand für eine Weigerung zu ersinnen, und so folgte er der Voranschreitenden ohne sichtbares Widerstreben.

Er fand, wie er es nach Wandas Erzählung allerdings nicht anders hätte erwarten können, ein recht dürftiges Heim, dem der Stempel der Armuth um so unverkennbarer aufgeprägt war, je mehr sich hier und da das Bemühen äußerte, durch einzelne Gegenstände von flitterhaftem Aussehen den kläglichen Anschein einer gewissen Eleganz zu erzeugen. Wanda selbst mochte fühlen, daß dem Besucher dieser letztere Eindruck nicht entgehen könne, denn als sie das erste der Gemächer, eine Art von Empfangszimmer durchschritten, sagte sie, indem sie auf zwei schlechte Oeldruckbilder in prahlerischem, gepreßtem Goldrahmen deutete:

„Das sind jetzt unsere Knaus und Achenbach, mein Freund! Die unglückliche, halbgelähmte Frau da drinnen hat noch Phantasie genug, sich durch den Anblick solcher Herrlichkeiten zeitwillig über ihr Elend hinweg zu täuschen."

Also um ihrer Mutter willen duldete sie dies Schaumgold, das ihren Geschmack und ihr Feingefühl doch stündlich auf's Neue verletzen mußte! Immer fester mußte angesichts solcher kleinen Züge Johannes Immenhofens Ueberzeugung werden, daß er ihr schweres Unrecht gethan, wenn er sie jemals für kalt und herzlos gehalten.

Die Präsidentin schien in der That hoch erfreut über den unerwarteten Besuch, und Johannes war ein wenig erstaunt, als er nach der Nennung seines Namens nicht wie ein Fremder, sondern wie ein guter Bekannter begrüßt wurde. Die alte Dame zeigte sich nicht nur mit den früheren Vorkommnissen, sondern auch mit Immenhofen's gegenwärtiger Stellung und mit dem Zweck seines Aufenthaltes so wohl vertraut, daß er nothwendig annehmen mußte, es sei an dieser Stelle in der letzten Zeit öfter von ihm gesprochen worden. Im Uebrigen gefiel sich die Präsidentin vornehmlich in bitteren Klagen über ihre so traurig veränderte Lage und sie schonte dabei den todten Gatten mit ihren Vorwürfen so wenig, daß wiederholt Wanda's mahnende Blicke einem allzu heftigen, für das Gefühl des Zuhörers verletzenden Worte vorbeugen mußten.

Immenhofen konnte sich bei diesen Unterhaltungen nicht recht wohl fühlen, aber seine Absicht, nach Ablauf der ausbedungenen halben Stunde wieder zu gehen, wurde dennoch vereitelt. Wandas geschickte Hände hatten an einem Seitentischchen den Thee bereitet, und es wäre unhöflich gewesen, den dargebotenen Imbiß auszuschlagen. So verging noch eine weitere Stunde, während deren sich Wanda lebhafter als vorher an dem Gespräch betheiligte und die dem Ingenieur darum minder lang und peinlich dünkte. Waren sie doch zuletzt in ihrer Conversation ganz auf einander angewiesen, da ein sanfter Schlummer die Augen der Präsidentin geschlossen hatte. Sie mußten ihre Stimmen dämpfen, um die Schlafende nicht zu stören, und es ergab sich von selbst, daß Wanda um des besseren Verständnisses willen ihren Stuhl näher an den seinigen rückte.

Obwohl ihrer einstigen Beziehungen mit keinem Worte Erwähnung geschah und obwohl die Macht der schönen Augen auf Immenhofen noch immer ebenso wirkungslos blieb wie vorhin bei der Heimkehr vom Friedhofe, gewann ihr Beisammensein dadurch doch naturgemäß einen vertrauteren Charakter; und es war wohl begreiflich daß Wanda verwirrt und erröthend in die Höhe fuhr, als plötzlich eine fremde Stimme „Guten Abend!" wünschte. Sie hatten Beide das Eintreten der alten Aufwärterin überhört, und sie hatten auch auf den Lauf der Minuten nicht geachtet, denn ein Blick auf seine Uhr belehrte Immenhofen, daß es nun in der That hohe Zeit für ihn sei, sich zu empfehlen.

Da es im Vorzimmer und auf der Stiege dunkel war, geleitete ihn Wanda mit einer Kerze hinaus. Er mußte es als eine besondere Auszeichnung empfinden, daß sie dies nicht der Aufwärterin überließ, obwohl sich dieselbe freiwillig dazu erboten hatte. An der Hausthür bot sie ihm zum Abschied die Hand.

„Ich rufe Ihnen nicht zu „Auf Wiedersehen!" sagte sie, „denn ich bin des Versprechens eingedenk, welches ich Ihnen vorhin gegeben habe, und ich will die Freundlichkeit nicht mißbrauchen, welche Sie uns heute erwiesen haben. Wird doch schon die Erinnerung an diese Freundlichkeit auf lange Zeit hinaus das Dunkel unserer Einsamkeit und Vergessenheit erhellen. Und damit gute Nacht, mein Freund, und alles Glück, das Sie verdienen!"

Die Thür fiel hinter ihm zu, noch ehe er ihr hatte eine Antwort geben können. In tiefen Gedanken kehrte Immenhofen in sein Hotel zurück. Die beinahe traumhaften Erlebnisse dieses Abends bewegten ihn doch auf das Tiefste. Alle jene Dinge, die er für immer abgethan und begraben glaubte, waren wie durch ein Wunder wieder lebendig geworden, und er sah sich aufs Neue in eine fast intime Beziehung zu Personen gebracht, deren Namen er noch vor wenig Stunden aus dem Buche seines Lebens gestrichen wähnte. Freilich hatten selbst die lebendigsten Erinnerungen an das Vergangene keine Wiederkehr jenes süßen Rausches zu erzeugen vermocht, der einst in Wanda Loßbergs Nähe seine jugendlichen Sinne gefangen genommen hatte! Auch wenn er sie in vollem Glanze ihrer geistigen Schönheit gesehen hätte, würde sie das Bild jener Anderen nicht mehr überstrahlt haben, die er nicht mit leicht erregter Phantasie des Jünglings liebte, sondern mit der tiefen Liebe des gereiften, wohlerfahrenen Mannes! Es erschien ihm thöricht, Wanda und Elionor auch nur in einen Vergleich zu einander bringen zu wollen, und das aufrichtige Mitgefühl, welches er der unglücklichen Tochter des Präsidenten widmete, unterschied sich in nichts von der Theilnahme, die er auch für einen Mann in ähnlicher Lage gehabt haben würde.

Er war nicht Willens gewesen, seinen Besuch in dem kleinen Hause zu wiederholen; aber als der Abend des nächsten Tages herankam, wurde er doch wieder schwankend in seinem Entschluß. Welche andere Deutung konnten denn die beiden Frauen seinem Fernbleiben geben, als die, daß er sich wirklich eines Umganges schäme, und schon der Gedanke, einer solchen Annahme Vorschub zu leisten, machte ihn erröthen. Er schalt sich wegen seiner Zweifel undankbar, denn auch Wanda hatte sich ja seiner zu einer Zeit angenommen, als alles sich von ihm abwendete und mit Geringschätzung auf ihn herabsah. Noch ehe er selber recht zum Bewußtsein dessen gekommen war, was er that, befand er sich schon wieder auf dem Wege zu dem Asyl der beiden von der guten Gesellschaft Ausgestoßenen, und die kleine Anwandlung von Reue, die ihn noch kurz vor dem Ziel veranlassen wollte, umzukehren, kämpfte er als eine Regung selbstsüchtiger Schwäche standhaft nieder.

Wanda verrieth durch ihr Benehmen nicht, daß sie sein Wiederkommen erwartet habe. Sie begrüßte ihn mit einem Ausdruck so demüthiger Freude, daß er sich bei der Erinnerung an seine Unentschlossenheit doppelt beschämt fühlte. Und der Abend verlief wie der vorhergegangene verlaufen war. Selbst der Schlummer der Präsidentin stellte sich um die nämliche Stunde wieder ein, und wieder mußten sie erst durch das Erscheinen der Aufwärterin, welche diesmal freilich bescheidentlich an die Thür geklopft hatte, daran erinnert werden, daß es Zeit sei, auseinander zu gehen. Es war Immenhofen diesmal schon als etwas ganz Natürliches erschienen, daß ihn Wanda gebeten hatte, ihr bei seinem Wiederkommen ein Buch mitzubringen, von welchem zwischen ihnen die Rede gewesen war, und allein um dieses Buches Willen hätte er am nächsten Tage dem kleinen Hause nicht fernbleiben dürfen.

So wurde für die weitere Dauer seines Aufenthaltes in F. aus der zufälligen Fügung des einen Abends eine ständige Gewohnheit, die ihm keine eigentliche Freude bereitete und die ihm doch auch nicht lästig fiel. Wie weit er sich aber mit seinen regelmäßigen Besuchen in der Wohnung der Präsidentin nach der Meinung der ehrsamen Bewohner von F. bereits vom bestimmt vorgeschriebenen Pfade der sogenannten guten Sitte entfernt hatte, das sollte ihm plötzlich auf eine Weise klar werden, die ihn in wirkliche Bestürzung versetzte.

Zu einer der nothwendig gewordenen Conferenzen war auch jener Geheimrath nach F. gekommen, dessen liebenswürdige kleine Frau sich durch ihre Schwäche für Indiscretionen über delicate Dinge auszeichnete. Nach Beendigung der geschäftlichen Besprechungen lud er Immenhofen zu einem freundschaftlichen Trunk in einer Weinstube ein, und als sie sich da unter vier Augen gegenüber saßen, meinte er beim Zusammenklingen der Gläser scherzend: „Nun, ich höre, man kann Ihnen gratuliren! Und wenn Sie auch durch Ihre Wahl die gute Meinung gar mancher unserer Damen in der Residenz verscherzt haben, so gestehe ich für meine Person doch gern, daß ich Ihnen darum nur erhöhte Achtung zolle."

Erstaunt und noch immer völlig ahnungslos, sah ihn Immenhofen an.

„Meine Wahl?" wiederholte er. „Ja, möchten Sie mir nicht vor Allem sagen, Herr Geheimrath, auf was sich Ihre freundlichen Worte eigentlich beziehen?"

„Habe ich etwa zu früh aus der Schule geplaudert? — Nun, Sie werden das einem aufrichtigen Freunde nicht übel nehmen. Es geht bei uns das Gerücht, und man hat es mir hier ohne jede Frage meinerseits mehrfach bestätigt, daß Sie im Begriff seien, sich mit der Tochter des verstorbenen Gerichtspräsidenten Loßberg zu verloben — ja daß diese Verlobung in der Stille bereits stattgefunden hätte."

Der Ingenieur hatte Mühe, seinen Unwillen zu unterdrücken.

„Diese Neuigkeit kann für Niemanden interessanter sein als für mich selbst", sagte er. „Aber ich bin in der That gespannt, zu erfahren, aus welchem Boden diese Gerüchte hervorgewachsen sind."

Der Geheimrath lächelte und zog die Schultern in die Höhe.

„Ja, mein junger Freund, wer brächte es wohl fertig, dem Lauf eines solchen Geredes bis an seine Quelle nachzugeben? Man will wissen, daß Sie die beiden alleinstehenden Damen allabendlich besuchen, und da man, wie es scheint, von Ihrer Solidität eine überaus gute Meinung hat, findet man dafür keine andere Auslegung, als diejenige, welcher ich vorhin Worte gegeben."

Immenhofen war plötzlich sehr nachdenklich geworden.

„Da man eine gute Meinung von mir hat, sagen Sie. Man würde also schlecht von mir denken, wenn meine Besuche bei der Präsidentin keinen derartigen Zweck verfolgten?"

„Man würde Ihrer Eigenschaft als halber Amerikaner vielleicht auch das zu gute halten und schließlich würden Sie selbst in jedem Fall viel weniger kompromitirt sein, als die junge Dame, welche das Gerede durch die Duldung Ihrer häufigen Besuche herausforderte."

Immenhofen brach die Unterhaltung über diesen Gegenstand ab, indem er hastig auf einen Punkt ihrer vorigen technischen Verhandlungen zurückkam. Aber die letzten Worte des Geheimraths wirbelten unaufhörlich in seinem Kopfe herum, und als sie sich getrennt hatten, ging er nicht zu dem Bahnhofsbauplatze hinaus, sondern kehrte in sein Hotel zurück, von dem unwiderstehlichen Wunsche nach Alleinsein getrieben.

Seine Besuche in dem kleinen Hause waren also bereits ein Gegenstand allgemeinen Geredes geworden, und da er nicht die Absicht hatte, Wanda Loßberg zu heirathen, hatte er sie, wie es selbst ein unzweifelhaft wohlmeinender Mann aussprechen konnte, durch dieselben kompromitirt! Und nun zum ersten Male kam es ihm in den Sinn, daß vielleicht Wanda selbst von dem Glauben erfüllt war, er trage sich mit Absichten, wie sie ihm vor der Meinung der Welt untergeschoben wurden.

Ihre Worte auf dem Heimwege vom Kirchhofe fielen ihm ein, und der ausdrucksvolle Blick, mit welchem sie ihm gedankt hatte, als er ihr trotz ihrer Warnung seine Begleitung angeboten. Auch aus vielen anderen Anzeichen, deren er sich im Verlauf der letzten Abende her erinnerte, glaubte er jetzt eine Bestätigung seines peinlichen Argwohns folgern zu können, und er war sehr geneigt, sich selbst die ausschließliche Schuld beizumessen an einem so verhängnißvollen Irrthum des bedauernswerthen Mädchens.

Hatte sie denn nicht auch ein gutes Recht, anzunehmen, daß er sie noch immer liebe?

Am Grabe ihrer Angehörigen hatte er ihr volle Verzeihung zugesichert für alles, was sie einst an ihm gesündigt, und niemals hatte er mit ihr davon gesprochen, daß die Liebe zu einer Anderen längst Besitz ergriffen habe von seinem Herzen. Nun überhäufte er sich selber mit den bittersten Vorwürfen über die Leichtfertigkeit seiner Handlungsweise. Wahrhaftig, Wanda hatte wenig Grund, sich über die Beweise seiner Freundschaft zu freuen, denn statt ihr Trost und Beistand zu bringen, hatte er ihr — wenn auch ohne sein eigenes Wissen — vielleicht noch das letzte theuere Gut geraubt, das sie besessen: ihre makellose weibliche Ehre.

Nun mußte diesem Zustande natürlich mit aller Entschlossenheit ein Ende gemacht werden.

Immenhofen betrachtete es als eine glückliche Fügung, daß seine Anwesenheit in F. nicht länger unumgänglich nothwendig war und daß er schon morgen zu dem Tunnelbau an der Hardeckschlucht zurückkehren konnte. Unverzüglich traf er seine diesbezüglichen Dispositionen. Er hatte erst daran gedacht, sich nur schriftlich von Wanda zu verabschieden; aber nach längerer Ueberlegung verwarf er diesen Entschluß und begab sich schon am Nachmittage in die Wohnung der Präsidentin.

Die Aufwärterin, welche die Thür öffnete, sagte ihm, daß das Fräulein ausgegangen sei und daß die Präsidentin sich nicht ganz wohl befinde, aber als Immenhofen daraufhin umkehren wollte, hielt sie ihn mit einer Verlegenheit zurück und meinte, es sei doch wohl besser, wenn er hinein ginge.

Er fand die alte Dame in der That in einem Zustande hochgradiger nervöser Erregung. Sie sah sehr verweint aus, und bei seinem Anblick führte sie sogleich aufs Neue das Taschentuch an die Augen. Da er sich theilnehmend nach ihrem Befinden erkundigte, konnte sie ihm eine gute Weile vor Schluchzen gar nicht antworten, und endlich sagte sie, indem sie ihre Augen zu einem wahrhaft hülfeflehenden Blick zu ihm erhob:

„Ach, was hilft es darüber hinweg zu gehen! — Ich könnte es Ihnen doch nicht verbergen, und Sie sind zu edel, um einer unglücklichen alten Frau wegen ihrer Offenheit zu zürnen. Es war noch nicht genug an all' dem Elend, welches Andere schon über uns gebracht haben. Nun muß auch das noch kommen, und Wanda hat Recht: Das ist das Schlimmste!"

Er bat sie, sich ohne Rückhalt zu erklären, wenn er im Stande sei, ihnen zu nutzen, obwohl ihm eine überaus peinvolle Vermuthung bei diesen Worten die Kehle zusammenschnüren wollte. Die Präsidentin aber zögerte nicht, ihm ihr ganzes Herz auszuschütten, und nun fand Immenhofen in wahrhaft niederschmetternder Weise bestätigt, was er seit seiner Unterhaltung mit dem Geheimrath gefürchtet hatte. Auch zu den beiden Frauen selbst war das Gerede gedrungen und da ihnen Niemand jene Rücksichten schuldig zu sein glaubte, welche man dem Erbauer der Rabenthalbahn gegenüber nahm, so hatte es sich ihnen sogleich in seinen häßlichsten und widerwärtigsten Aeußerungen offenbart. Die Wirkung mußte namentlich auf Wanda eine furchtbare gewesen sein, denn Immenhofen kannte das Verhältniß zwischen Mutter und Tochter gut genug, um zu wissen, daß die Stimmungen der Präsidentin in der Regel nur diejenigen des jungen Mädchens wiederspiegelten.

Und der saß der klagenden alten Frau wortlos, gebeugt, wie ein überführter Verbrecher gegenüber. Er wußte nichts zu seiner Entschuldigung, zu ihrem Troste zu sagen, denn jede Erklärung, welche er abgeben konnte, um sich zu rechtfertigen, mußte sie auf's Neue verletzen. Kaum jemals hatte er eine qualvollere Stunde verlebt als diese, und seine Befangenheit stieg auf das Aeußerste, als er plötzlich die Stimme Wandas aus dem Vorzimmer vernahm und als gleich darauf die Heimkehrende in der geöffneten Thür des Wohngemachs erschien. Ein einziger Blick in ihr Antlitz mußte ihn belehren, daß sie die Gefährdung ihres Rufes in Wahrheit als den schwersten Verlust empfand, von dem sie in ihrer Armuth noch hatte betroffen werden können. Die herben, vergrämten Linien schienen tiefer eingezeichnet, die dunklen Augen breiter umschattet als sonst, und in der ganzen Haltung ihrer unverändert schönen Gestalt war eine Müdigkeit, welche beredter sprach, als hundert Klagen und Vorwürfe es vermocht hätten.

(Fortsetzung folgt.)

— In England wurden neuerdings die Ergebnisse einer Statistik veröffentlicht, welche ermitteln sollte, wie viele Menschen bei der Handels- und Fischereiflotte zu Grunde gehen. Danach hat das Meer in zehn Jahren 30,000 Menschenleben gefordert. Die höchste Ziffer, 3512 Opfer, wurde im Jahre 1882, die niedrigste, 2071, im Jahre 1888 verzeichnet.

— Collegial. A: „Der Hofrath Müller ist gestorben — haben Sie ihn gekannt? B: „Freilich, wir hab'n ja viele Jahre zusammen gearbeitet!". A: (erstaunt): „Sie mit dem Hofrath?" B: „Natürlich — er hat die Stiefel z'rissen, und ich hab' s' g'flickt!"

Billige Passagescheine von und nach Deutschland sind zu haben bei Wasmansdorff & Heinemann, 145—147 Ost Randolph Str. Kauft nicht, ohne erst dort nachgefragt zu haben.

Marktbericht.

Chicago, 7. April 1890.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Neue Gurken $1.00—1.35 per Dtzd.
Salat 25—35c per Dtzd. Bündel.
Radieschen 20—30c per Dtzd. Bündel.
Spargel $4.50—$5.00 per Kiste.
Kartoffeln 38—57c per Bu.
Illinois süße Kartoffeln $3.50—3.75 p. Brl.
Weiße Bohnen, No. 1., $1.70—1.75 per Bu.
Rothe Beten 2.50—3.00 per Brl.
Weiße Rüben $1.00—1.25 per Brl.
Zwiebeln $3.50—3.75 per Brl.
Einheimischer Sellerie 25—30c per Dtzd.
Kohl $6.00—10.00 per 100.

Früchte.

Kochäpfel $3.25—$4.25 per Brl. Bessere Sorten $4.50—5.00 per Brl.
Apfelsinen $3.00—5.00 per Kiste.
Citronen von $4.00—5.00 per Kiste.
Florida-Erdbeeren 70c—90c per Qt.

Butter.

Beste Rahmbutter 19—21c per Pfd.; geringere Sorten variirend von 11—21c.

Käse.

Voll-Rahm-Käse (Cheddar) 10—10½c per Pfd. Feinere Sorten 11—12c per Pfd.
Abgerahmter Käse 5—7c per Pfd.
Schweizer-Käse 10½—11c per Pfd.

Fleisch.

Kalbfleisch 4—6c per Pfd.

Geflügel.

Küken 10—10½c per Pfd.
Enten 13-15c; Truthühner 15-16 per Pfd.
Gerupfte Gänse 7—9c per Pfd.
Frische Eier 10½-11c das Dtzd.

Wild.

Mallard Enten $1.75—2.25 per Dtzd.
Kleine wilde Enten $1.00—1.25 per Dtzd.
Schnepfen $1.00—1.25.

Hafer.

No. 2 25—26c, No. 3 24—25c.

Heu.

No 1 Thimothee $10.00—11.00.
No. 2 7.50—$9.00.

„Schön Mariechen

hat ihre Lämmlein verloren, und weiß nicht, wo sie jetzt sind," — lautet das alte Kinderlied und gibt ihr dann den klugen Rath: „Geh Du nur immer hin, wo Du sie gelassen hast, Du findest sie all' beisammen, sie halten im Schatten Rast." Das „nur immer hingehen" mag ganz gut sein, wenn sich's um verlaufene Hämmel handelt; anders aber ist's mit verlorener Gesundheit; die legt sich nicht zum Ausruhen unter einen Baum. Eben so wenig kommt sie von selbst wieder. Manche Leute prahlen, daß sie sich um eine Erkältung nie sorgen. Sie „lassen sie gehen, wie sie gekommen ist." Aber nur zu oft gehen ihre Opfer, — den Weg zum Grabe; sie sterben an der Auszehrung. Bis vor Kurzem wäre ein Mittel gegen die Schwindsucht, welche allgemein anerkanntermaßen die Lunge afficirende Scrofulose ist, als ein wahres Wunder angesehen worden; aber jetzt fängt das Publikum an, sich an den Gedanken zu gewöhnen, daß die Krankheit nicht unheilbar ist. Dr. Pierce's Golden Medical Discovery wird sie kuriren, wenn es bei Zeiten genommen und vorschriftsmäßig gebraucht wird. Dieses weltberühmte Mittel schafft keine neue Lunge, aber es verhilft erkrankten Organen auch da zur Gesundheit, wo andere Mittel versagt haben. Tausende legen hierfür dankbar Zeugniß ab. Für chronischen Husten, schwache Lungen, Blutspeien ist es ein unvergleichliches Mittel.

Dr. Sage's Catarrh Remedy

kurirt die schlimmsten Fälle, einerlei wie lange dieselben gedauert haben mögen. 50 Cents, in Apotheken.

Kauft in dem

BEE-HIVE

Unser Motto:

Kleiner Verdienst — aber — Großer Umsatz!

Schwarze und Seidenstoffe.

Wir haben es uns zur besonderen Aufgabe gemacht, dieses Departement populär zu machen. Unser Motto ist: „Kleiner Verdienst bringt großen Umsatz".

Gute Fabrikate zu populären Preisen.

Unsere Spezialitäten für diese Woche:

36zöllige Henriettas mit Wollfütterung — 22c
Kameelhaar-Brillantines, hübsche Muster — 39c
Schwarze, weiße u. gestreifte Plaids, ganz Wolle — 39c
46 Zoll breite wollene gefüllte Henriettas — 35c
48 Zoll breite, ganz wollene Cashmeres — 59c
Seidene Kleiderstoffe, besondere Qualität — 65c
Rhadames Satin, schön gearbeitet — 75c
Faille Française, eigentlicher Werth $1.25 — 79c
Surah und indische Seidenstoffe — 39c

Unser Jacket Dept. steht unübertroffen da. Nirgends kann man so niedrige Preise, so schöne Façons und so gute Qualität bekommen wie bei uns.

Bargains in JACKETS Unzählbar.

Gewebte Jackets. $1.75, $2.50, $3.50, $5.00. u. s. w. u. s. w.

Westen Front Jackets, $4.50, $5.00, $7.50, $10.00. u. s. w. u. s. w.

Ein eben eingetroffener und ganz neues Lager von

Jersey Westen,

welche jetzt Wunder sind und bleiben werden.

Feine Qualität, 89 Cents Jerseys .... herabgesetzt zu 39c
Feine Qualität, $1.25 Jerseys .... herabgesetzt zu 75c
Feine Qualität, $1.50 Jerseys .... herabgesetzt zu 89c

Feinste Qualität gewebte

Mädchen-Jackels,

$3.25. BELL CUFFS, hohe, gepuffte Aermel, ALLE FRUEHJAHRS-FARBEN. Größen von 10 bis 18 Jahren.

Ein nie vorher dagewesener Erfolg

war unser Ankündigung der letzten Woche, in welcher wir offerirten die Auswahl von allen

fertiggemachten Damen-Anzügen

zu genau der Hälfte des vorher markirten Preises. Dieses besagt:

Irgend ein Anzug, jetzt markirt $8.00, ... diese Woche für $4.00
Irgend ein Anzug, jetzt markirt $10.00, ... diese Woche für $5.00
Irgend ein Anzug, jetzt markirt $12.00, ... diese Woche für $6.00
Irgend ein Anzug, jetzt markirt $15.00, ... diese Woche für $7.50
Irgend ein Anzug, jetzt markirt $20.00, ... diese Woche für $10.00

(Dies ist eine bona fide Preisherabsetzung.)

Neuheiten und Versand Circulars in den anziehendsten Mustern und zu außerordentlich billigen Preisen.

TAPETEN.

2000 Rollen, hübsche Muster .... 4c und 6c die Rolle
5200 Rollen Gold-Tapeten, billig zu 10c .... [illegible]
Gute vergoldete Parlor-Tapeten .... zu 19c und 12½c die Rolle
Schwere Goldgrundgeprägte Tapeten .... zu 29c die Rolle

Besucht den

Bee-Hive

172, 174, 176 State Strasse.

Haupt-Millinery-Geschäft.

Eine vorzügliche Gelegenheit

zur Ueberfahrt zwischen Deutschland und Amerika bietet die allbeliebte Baltimore Linie des

Norddeutschen Lloyd.

Die rühmlichst bekannten, neuen und erprobten, 6000 Tons großen Postdampfer dieser Linie fahren regelmäßig wöchentlich zwischen

Baltimore und Bremen direkt,

und nehmen Passagiere zu sehr billigen Preisen. Gute Verpflegung! Größtmöglichste Sicherheit! Dolmetscher begleiten die Einwanderer auf der Reise nach dem Westen. Bis Ende 1888 wurden mit Lloyd-Dampfern

1,885,513 Passagiere

glücklich über den Ocean befördert, gewiß ein gutes Zeugniß für die Beliebtheit dieser Linie. Weitere Auskunft ertheilen:

A. Schumacher & Co., General-Agenten No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, General-Agent, No. 104 Fifth Ave., Chicago, Jll.,
oder deren Vertreter im Inlande. 2janlj

Achtung Soldaten!

Ein Gesetz, welches $12 monatliche Pension an Soldaten und deren Wittwen, welche von ihrer Arbeit leben, erlaubt, ist im Senate durchgegangen. Für nähere Auskunft spr che man a f unserer Office vor.
Zimmer 4, Metropolitan Block, Randolph und La Salle Str.

L. K. GILLSON & CO.,
Wir sprechen Deutsch. Pensions-Vermittler.

Finanzielles.

GELD

spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin zc. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT,
92 La Salle Straße,

Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postanszahlungen zc. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr. 3o

Greenebaum Sons
No. 116 La Salle Str.,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen. 21flj

Erste Hypotheken für sichere Kapital-Anlagen stets vorräthig.

Loan Office. Versicherung. Law Office.

Lake View Loan Co.

— Officen: —
631 Lincoln Ave. 681 Sheffield Ave.

Anleihen auf alle Arten von Persönlichem Eigenthum, Haushalt-Gegenstände, Store Fixtures, Pferde, Wagen und

Irgend welche gute Sicherheit.

Keine Oeffentlichkeit. Keine Fortnahme des Eigenthums. 1—12 Mt. Zeit. Niedrige Raten. Collectionen besorgt. Real Estate gekauft, verkauft und umgetauscht. 14mljj
Notiz.—Alle unsere Geschäfte hier besorgt. Vermiethungen.
Oeffentlicher Notar. Grundeigenthum.

INTERNATIONAL BAU-VEREIN,

sichere Anlagen Geld zu sparen.
75 Cents die Aktie pro Monat, spart $100 in 6 Jahren.
Geld an Mitglieder verborgt zu 3½ Prozent, bei monatlicher Abbezahlung 17mglj
Gelder an Nichtmitglieder verborgt auf längere Zeit zu niedrigen Zinsen.
Um Auskunft wende man sich an
HENRY C. PEO, 445 West Chicago Ave.
Office-Stunden: 8 bis 8; außer Sonntags.

Geld zu verleihen

an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.
Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.
UNION LOAN CO., 108 5th Ave., Zimmer 2.
Zwischen Madison und Washington Str. 15mj1m3

Die Chicago Mortgage Loan Co.,
[illegible]
Chicago Mortgage Loan Co., 86 La Salle Str.

Geld zu verleihen. [illegible] 94 La Salle Str.

Geld zu verleihen

in größeren und kleineren Summen auf gute Sicherheit, wie Logenhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere [illegible] Hypotheken, Bauvereins-Aktien, Pferde, Wagen, Möbel [illegible]
151 Washington Straße, Zimmer 26, Ecke La Salle Str.

Geld zu verleihen
durch
SIDNEY LOEB,
85 Dearborn Strasse, Zimmer 35-36.
zu den allerniedrigsten Prozent-Raten. — Erste Mortgages stets zu verkaufen.

CHARLES MOE & CO.,
135 Randolph Str.,
Licensirte Pfandleiher.
[illegible]

JOHN A. I. LEE & CO.,
Real Estate und Loans.
[illegible]
STOCK EXCHANGE BLDG,
167 Dearborn Straße, Zimmer 501.

HOWARD & CALKINS,
Grundeigenthums-Händler, Haus- und Geld-Makler,
167 Dearborn Str.
[illegible]

WM. BOLDENWECK,
Grundeigenthum, Anleihen und Versicherung.
Zimmer No. 727 Opera House Building, Ecke Clark und Washington Str., Chicago.